

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 291.

Dienstag den 12. December

1882.

Zu Weihnachten empfehle noch alle Sorten Glacé-,
dänische und waschleiderne Hand-
schuhe, sowie alle noch vorrätigen Pelzsachen zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

W. Geis-Brühl, 27 Webergasse 27.

Christmas-Cards
Scraps and Scrapbooks
C. Schellenberg's stationery,
4 Goldgasse 4.

Ed. Hisgen, Uhrmacher,
10 Kirchgasse 10,
empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein neu
affortirtes Lager in allen Arten von
Uhren
zu den billigsten Preisen unter reeller
Garantie. 15117

Ich habe eine große Parthie
zurückgesetzte Corsetten,
besonders in weiß,
welche ich unter dem Einkaufspreis abgebe.
14552 **G. R. Engel, Spiegelgasse 6.**

Honig-Verkauf
des Nassauischen Bienenzüchter-Vereins.
Alleiniges Depôt bei
F. Urban & Co.,
11 Langgasse 11.
12834

Weihnachts-Ausstellung.
Alle Sorten feinstes, sowie reines Butter- und Anis-
Confect, reinen Honigkuchen und Nürnberger Leb-
kuchen zu den billigsten Preisen empfiehlt
15077 **Ph. Wenz, Bäcker, Goldgasse 3.**

Schwarze Cachmires,
reine Wolle,
zu Mk. 1.40, Mk. 2.—, Mk. 2.40, Mk. 2.70,
Mk. 3.— etc., beste Fabrikate, unter Garantie
für vorzügliches Tragen.
Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 229

Gute und billige 15092
Herren-, Damen- & Kinder-Hemden
(eigenes und Bielefelder Fabrikat),
sowie Hemdenstoffe, Blandruck, Flanelle etc.
empfiehlt **Jacob Meyer jun.,**
Kirchhofsgasse 5 (Agentur der „Frankf. Zeitung“).

Paul Schilkowski, Uhrmacher,
6 Michelsberg 6,
empfiehlt sein Lager aller Arten
Taschen- und Wanduhren
in guter Qualität und zu den billigsten
Preisen unter Garantie. Große Auswahl in
feinen Talmi-Ketten. Reparaturen werden
gut und billig unter Garantie ausgeführt. 15078

Hosenträger in größter Auswahl zu
den billigsten Preisen bei
August Weygandt,
15044 Langgasse 8.

Submission.

Die Lieferung von **147 Stück** schmiedeeisernen Fenstern für verschiedene Gebäude der **Schlachthaus- und Viehhof-Anlage** hier selbst soll vergeben werden.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Donnerstag den 21. December cr. Vormittags 9 1/2 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und Zeichnungen, sowie ein angefertigtes Modellfenster liegen vom 12. d. M. ab während der Dienststunden von 9 Uhr Vormittags ab im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissionsofferten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. December 1882. Der Stadtbauemeister. Lemde.

Von meiner Reise nach Wien zurückgekehrt, habe ich meine ärztliche Praxis wieder eröffnet. Sprechstunden täglich von 9 bis 1 Uhr.
14853 **Dr. Ritterfeld**, pract. Arzt, Kirchgasse 23, 1. St.

Türkische Tabake & Cigaretten

sind wieder eingetroffen bei
15094 **J. C. Roth**, Lanagasse 31.

Für Weihnachten.

Fertige complete **Betten**, sowie einzelne Theile, als: **Matrassen, Oberbetten, Kissen, Bett-dreiecke und Federbarchent**, böhmische **Gänsefedern** und **Dannen**, feine spanische **Wände** in Stoff und Tapeten, bequeme **Nachtstühle, Sophalissen** fertig in allen Größen.

Friedrich Rohr,
15098 **Tapezirer, Nerostraße 1.**

Zahnschmerzen

werden beseitigt **Webergasse 37, eine Stiege links.** 12275

Westfälische Kohlen und Coaks

liefert in allen Sorten und für alle Zwecke **en gros** und in **einzelnen Wagen**

Louis Volkmann,
15042 **Agent in Bergwerks-Producten, Wiesbaden, Weilstraße 1.**

Kohlen,

stets frische Sendungen und **prima** Qualitäten, empfiehlt **Otto Laux**, **Alexandrastraße 10.** 2899

Die Düngerausfuhr-Anstalt
Moritzstrasse 15

empfehl't sich zur **Entleerung** von **Abortgruben.** Brompte Bedienung, mäßige Preise. 11518

Zu verkaufen eine große **Vollere**, auch im Garten zu benutzen, und noch mehrere **Bogellästle** **Diebricherstraße 4a.** 15085
Feine Parzer Kanarienvögel zu verk. **Mauerg. 8.** 15086

Feuer- und diebesichere

Geld- und Documenten-Schränke

signer Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
W. Philipp, Hofschlosser,
3 **Dambachthal 8.**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Früh eingetroffen: **Egmonder Schellfische**, ausgezeichnete Qualität, kleine Cabliaue von 2 1/2 Pfd., per Pfd. 40 Pfg., sehr frische Seezungen (Soles), Bander, Merlans, Schollen, ächter Winter-Rheinsalm, sehr schöne Hechte, Karpfen, Schleien und Aale, große Kieler Sprotten (billigst) u.
188 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

Frische

Egmonder Schellfische.

15127 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und Mühlgasse 13.

Aechten **Rheinsalm**, lebende **Hechte**, **Karpfen**, **Aale**, **Barsche**, **Seezungen** (Soles), sehr schöne **Cablian**, **Flusszander**, 2-6 Pfd. schwer, per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., frische **Egmonder Schellfische** per Pfd. 40 Pfg., **Monidamer Bratbäcklinge** per Stück 8 Pfg., **Kieler Rohbäcklinge** per Stück 8 Pfg. Heute treffen ein: **Große Sendung Ostender Austern** per Ds. Mk. 1.20, **Holsteiner Austern** 1 Mk., **Amerik. Imperial-Austern** per Dsd. 80 Pf. empf. **E. Prehn**.

Frische

Egmonder Schellfische

erwartend.
15121 **Chr. Kelper**, 347 Webergasse 34.

Aechte **Kieler Sprotten**,
" **Bäcklinge**,
" **Holl.** "

empfehl't billigt
15073 **Gustav von Jan**, **Michelsberg 22.**

Nur 15 Mark.

Complete **seidene Costümes** in blau, grün, rosa und schwarz zu verkaufen **52 Webergasse 52** 15119

Decken w. gest. und Wolle gechl. **Schwalbacherstr. 27.** 11019

Ein **Divan** mit vollständiger **Bett-Einrichtung**, ein **Sessel**, ein größeres und ein kleines **Kanape** billig zu verkaufen **Marktplatz 3, Parterre.** 15066

Eine fast neue **Pendule** und eine **silberne Damenremontoir-Uhr** sehr billig zu verk. **52 Webergasse 52.** 15117

Zu verkaufen: **Zwei Puppen** mit **Wagen** und **terlingen** und **Buch** **Helenenstrasse 12, Hinterhaus.** 15111

Ein **Dienstboten-Bett** sehr bill. zu haben **Nerostr. 1.** 15069

Eine **moderne französische Bettstelle** ist billig zu verkaufen **Ablerstraße 15.** 1466

Eine **schöne, eichen-gezeichnete Speisezimmer-Einrichtung** ist sehr billig zu verkaufen **Mauergasse 15.** 511

Rüchenabfälle werden auf's Jahr gesucht. **N. Exp. 1366**

Der Aufruf des Vaterländischen Frauen-Vereins für die durch Hochwasser Beschädigten hat bisher die Summe von 1276 Mk. ergeben, von denen geschickt sind an den Territorial-Director in Mainz 500 Mk., an den Landrath Kolschoven in Diez 100 Mk., an den Amtmann v. Berlepsch in Hochheim 100 Mk. Der Rest soll vorläufig noch zurück behalten werden, um bei zu befürchtendem Eintritt von Krankheiten zc. sogleich helfen zu können.

Der Verein spricht für diese rasche und reiche Hilfe allen Gebern seinen Dank aus, sowohl den eignen Mitgliedern, wie auch den zahlreichen übrigen Wohlthätern.

Die Unterzeichnete ist auch noch ferner zur Annahme von Beiträgen bereit.

Die Vorsitzende des hiesigen Vaterländischen Frauen-Vereins:

Generalin von Röder,
geb. von Medem,
Moritzstraße 28.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Für die Ueberschwemmten am Rhein sind ferner bei uns eingegangen: Ein ungenanntes Vereinsmitglied 10 M., Ch. J. 50 M., Hofrath Dr. Koch 10 M., Frau Baurath Dieke 20 M., Ungenannt 8 M., Frau Louise Sander 10 M., Frau von Buchholz 10 M., Frau von Bernhardt 20 M., R. D. 10 M., Frau Hauptmann Keller 10 M., M. M. 1 M., Frau von Ronteton und Tochter 4 M., per Post S. M. 20 M., Frau von Sebed 10 M., Frau von Vertouch 10 M., Rittergutsbesitzer Dr. Neubauer in Krosigk (per Post) 50 M., Ulrich Dolan in Freyendiez (per Post) 10 M., Herrn G. A. P. 10 M., M. 3 M., zusammen 1276 M. Wir sagen allen gütigen Gebern herzlichsten Dank im Namen der von der Noth schwer Heimgesuchten, und bitten, uns auch noch ferner Gaben zu senden. — Berichtigung In voriger Nummer d. Bl. muß es anstatt Frä. v. Kameke „Excellenz v. Kamecke“ heißen.

Generalin von Röder, Vorsitzende.

Morgen Mittwoch

(nicht wie angezeigt Donnerstag)

findet die **Versteigerung von Herren- und Knaben-Anzügen, 60 feinen Paletots, 50 Paar Hosen mit und ohne Westen, kompletten Anzügen, Stoff-Resten zu Hosen und Westen u. dergl. im Versteigerungssaale**

Schwalbacherstraße 43

Ferd. Marx,
Auctionator.

Strickarbeiten werden angenommen und gut besorgt
Rauergasse 8, Hinterhaus, 1 Stiege links. 12120

Die Eröffnung meiner

Restauration

beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen. Außer kalten und warmen Speisen empfehle einen guten, billigen Mittagstisch, sowie reingehaltene Weine und vorzügliches Flaschenbier.

Indem ich ein verehrtes Publikum ergebenst zum Besuche einlade, versichere eine prompte und billige Bedienung.

Frau **J. B. Baur Wwe.,**
Rheinstraße 16.

15141

C. W. Leber,

15140

Bleichstraße 15, Ecke der Hellmundstraße,
empfehl billigt:

Feinstes Confectmehl,	Neues Citronat,
" Kaisermehl,	" Orangeat,
" Vorschuhmehl,	" Citronen,
Feinst gemahl. Raffinade,	Potafche,
ausgesuchte neue Mandeln,	Anis,
Rosinen, Corinthen,	Rosenwasser,
Sultaninen.	feinst gemahl. Ceyl. Zimmt.

Ed. Weygandt,

Kirchgasse 18, vis-à-vis dem „Konnenhof“,
empfehl:

Ammonium,	neue Mandeln,
Potafche,	" Rosinen,
Anis,	" Sultaninen,
ft. gestoh. Zimmt,	" Citronat,
" Melis,	" Orangeat,
" Rosenwasser,	" Citronen,
	Bacoblatten zc

15087

Feinstes Ruchmehl per Rumpf Mk. 1.80,
empfehl " Confectmehl " 2.— 15073
Gustav von Jan, Michelsberg 22.

Neue

Valencia-Apfelsinen,
Krachmandeln,
Wallnüsse,
Paranüsse,

Messina-Citronen,
Tafelrosinen,
Haselnüsse,
Cocosnüsse

empfehl
15120

E. Moebus,
Tannusstrasse 25.

Für Weihnachten.

Confectmehl per Pfd.	Mk. —.30,
Feinstes Ruchmehl (Kaiser-Auszug) per Kpf.	" 2.50,
" (Blumenmehl) " " "	" 2.20,
" Kochmehl (Vorschuh)	" " 1.90,

ferner
Birschhornsalz, Potafche, Rosenwasser, Citronat,
Orangeat, Rosinen und Corinthen billigt bei

Mart. Lemp,

14935

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Zu Weihnachten

15073

empfehl **Christbaum-Confect, Speculatin, Nürnberger und Baseler Lebkuchen, sowie Glasverzierungen**
billigt **Gustav von Jan, Michelsberg 22.**

Bohne's patentirtes Taschen-Riveau, fast neu für
16 Mart zu verkaufen. Näheres Expedition. 15131

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr: Probe für beide Tenöre. 137

**Wiesbadener
Rhein- und Tannus-Club.**

Der auf heute Dienstag Abend angekündigte Vortrag wird eingetretener Hindernisse wegen bis auf Weiteres verschoben.

151

Der Vorstand.

IX. Symphonie von Beethoven.

Morgen Mittwoch Abend ½ 8 Uhr:

Chorprobe im Saale des Schützenhofes.

Die verehrlichen Mitwirkenden werden um pünktliches Erscheinen dringend gebeten. 15054

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Ausverkauf wird im Baden Marktstraße 18 bis Weihnachten zu herabgesetzten Preisen, soweit der Vorrath reicht, fortgesetzt.

243

Der Vorstand.

Bei den zurückgesetzten Stoffen befinden sich eine große Anzahl

Seidensammt-Resten

für Tailen.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169

**≡ Hemden ≡**

nach Maass oder Muster.

Eigene Fabrikation.

August Weygandt,8 Langgasse 8,
Ecke des Gemeindebadgässchens. 13520**Zu Weihnachten**

empfehle Ball-Garnituren von 3—36 Mark, Rüschen, Schleifen, Kächer, Schmucksachen u. u., garnirte Damen- und Kinderhüte zu bedeutend ermäßigten Preisen.

15099

C. A. Bender,
Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.**Heute Dienstag,**Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend:**Versteigerung**

von

Manufacturwaaren,Kleiderstoffe, Kattun, Gedruckt, Bettzeug, 50 Duzend Taschentücher,
200 Damenmäntel,größtentheils Alles um jeden Preis
im Versteigerungssaale**Schwalbacherstraße 43.****Ferd. Marx,**
Auctionator.

54

I^a Preiselbeeren I^a,

in Zucker gesotten, empfiehlt billigt

Fr. Heim,

15132

Ecke der Wellriß- und Hellmundstraße 29a.

Das Neueste

in

Offiziers-Garnituren

in Spitzen und Stickerei,

das Neueste in Fichus und Schleifen

zu zurückgesetzten Preisen

bei

Louis Franke,Schützenhofstrasse, neben der Post, und
alte Colonnade. 15088**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich meine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller Arten in nur guter Qualität, sowie Schwämme, Fensterleder, Cocosmatten, Federbesen, Feiststaub-, Taschen- und Aufsteckkämmen in Eisen, Schildplatt, Kautschuk und Büffelhorn, das Neueste in Toilettegeschäften, Kammlasten, Schwammständern, Schwammbeuteln, Schwammseifen zu billigen Preisen.

Carl Zimmermann, Bürstenfabrikant
15085 I Neugasse 1.

Eine schöne Auswahl passender Weihnachts-Geschenke empfiehlt das Gypsfiguren-Geschäft von Josef Caspari, H. Schwalbacherstraße 1a. 15124

Die **Grösse** unseres **Lagers** und die **anhaltend ungünstige Witterung** veranlassen uns, die **Preise** aller auf Lager habenden

Mäntel

ganz bedeutend herabzusetzen.

Die jetzigen Verkaufspreise sind auf jedem Stück verzeichnet und bitten wir, sich von der **ungemeinen Billigkeit** der Waaren überzeugen zu wollen. Es bietet sich hierdurch **besonders günstige Gelegenheit** zu Einkäufen von

Weihnachts-Geschenken.

Geb Brüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

14710

➔ Bekanntmachung. ➔

Heute Dienstag den 12. December, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ —12 und Nachmittags 2—6 Uhr werden nachverzeichnete

Wollwaaren etc.,

als: Herren- und Damen-Unterjaden, Unterhosen, wollene Hemden, wollene Herrentwesten bester Qualität, Frauen-Umhängetücher in schwarz und farbig, Frauenstrümpfe, Strickwolle, schwarze, sowie in verschiedenen Farben und Ringelwolle, sodann Herrenkragen (No. 37, 38 und 39), Kinderkragen (No. 29—31), Hosenträger, Rollen-garn, schwarze wollene Einsäßliken, Schnur zc. zc.,

im Auktionsjaale 6 Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Sämmtliche Waaren sind fehlerfrei und nicht etwa zurückgesetzt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Ein neuer **Rüchenschrank**, sehr billig, 1 gebrauchter **Sas-arm** mit rosa Glode, für ein **Entrée-** oder **Schlafzimmer** passend, ein kleines **Waschtischchen** mit Porzellan, 11 Bände englischer **Zeitschriften** (Graphic), schön gebunden, billig abzugeben **Schwalbacherstraße 3**, Schreinerwerkstätte. 15048

Ein **antiker, eingelegter Eckschrank** mit Kommode zu verkaufen **Schachtstraße 22** bei **W. Leimer**. 15055

Ein **Plattosen** mit **Rohr** und **3 Billardbälle** zu verkaufen **Hellmundstraße 11**, eine Stiege hoch. 15059

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Fächer (besondere Form)

vor circa acht Tagen vom **Curhause** aus bis **Villa Parkstraße 1**. Dem **Wiederbringer** eine gute **Belohnung**. 15147

Ein **seidener Regenschirm** verloren. Abzugeben gegen **Belohnung Parkstraße 13**. 15135

Verloren ein **goldener Ring** mit weißem **Stein**. Abzugeben **Helenenstraße 18**, **Hinterhaus**, **Parterre**. 15105

Ein **armer Arbeiter** verlor am **Samstag** **Abend** seinen **Lohn** von **26 Mark** in der **Dohheimerstraße**. Um **Abgabe** wird gebeten **Hellmundstraße 15**, **Hinterh.** 15060

Ein **schönes, buntgeklebtes Kästchen** zugelaufen **Dranienstr. 16**.

Ein **schwarzer Neufundländer Hund** ist zugelaufen **Bahnstraße 5**. 15111

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Kindersfrau, zuverlässig, f. Stelle d. **Ritter's Bureau**.

Eine **Bonne** aus der **französischen Schweiz** mit **3jährigem** **Zeugniß** sucht Stelle d. **Bur. „Germania“**, **Häfnerg.** 5. 15138

Ein **Fräulein** mit 2- und **3jährigem** **Zeugnissen**, in allen **Hand- und Hausarbeiten**, sowie in der **Küche** bewandert, sucht zur **Stütze** der **Hausfrau** oder zu **Kindern** Stelle durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5**. 15138

Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches **lochen** kann und alle **Arbeiten** verrichtet, sowie die **besten Zeugnisse** besitzt, sucht eine **Stelle**. **Mäd. Häfnergasse 5** („Germania“). 15138

Küchenhauhaltlerin, **Leinwandbeschieferin**, **Haushälterinnen** für **Private**, **Stützen** der **Hausfrau** u. empfiehlt **Ritter's Bureau**, **Webergasse 15**. 15133

Ein **junges, freundliches Haus- und Kindermädchen** in guter **Empf.** f. b. Stelle d. **Ritter's Bureau**, **Weberg.** 15. 15133

Eine **tüchtige Restaurations-Köchin**, 1 **Haushälterin**, **Kammerjungfern**, **Zimmermädchen** und **Kindermädchen** suchen Stellen durch das **Bureau „Germania“**, **Häfnergasse 5**. 15138

Ein **anständiges Fräulein**, welches **längere Zeit** einem **Haushalte** vorgestanden, sucht eine **passende Stelle**, wenn möglich bei einem **Wittwer** mit **Kindern** oder als **Stütze** der **Hausfrau**. Näheres bei **E. Ender's**, **Helenenstraße 14**. 14644

Gut empfohlene Kammerjungfer, welche nach dem **Modestyle** arbeiten kann, sucht **Stelle**. **Mäd. Exped.** 14915

Personen, die gesucht werden:

Monatfrau gesucht **Wörthstraße 8**. 15136

Gesucht: Mehrere, **gesezte Mädchen**, welche **feinbürgerliche** Stellen zum **1. Januar**, 1 **gediegenes Hausmädchen**, welches in f. **Herrschafthäusern** diente, im **Alter** von **25 bis 30 Jahren**, zum **1. Januar**, ein solches zur **Aushilfe** von **jezt** bis **1. Januar**, 1 **erf. Hotelzimmermädchen** in **sehr einträgl. Jahresstelle**, 1 **Restaurationsköchin** und 1 **Küchenmädchen** für **sofort** durch **Ritter's Bureau**, **Webergasse 15**. 15133

Gesucht eine **jüngere Herrschafts-Köchin** und **3 feinbürgerl. Köchinnen** d. d. **Bur. „Germania“**, **Häfnerg.** 5. 15138

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Tagess-Kalender.

Heute **Dienstag** den **12. December**.

Gewerbeschule zu **Wiesbaden**. **Vormittags** von **8-12** und **Nachmittags** von **2-6** Uhr: **Gewerbliche Fachschule**; von **2-4** Uhr: **Mädchen-Zehenschule**; **Abends** von **6-10** Uhr: **Gewerbliche Modellschule**; von **8 bis 10** Uhr: **Gewerbliche Abendschule**.

Ersahwahl der **Gemeinderaths-** und **Bürgerausschuß-Mitglieder** von der **ersten Abtheilung**, **Vormittags** **9 Uhr** beginnend in dem **hiesigen Rathhaussaal**, **Marktstraße 5**.

Gymn.-Verein. **Abends** von **8-10** Uhr: **Riegenturnen**. **Kriegerverein „Germania“**. **Abends** **8 1/2** Uhr: **Generalversammlung** im **Vereinslokale**.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. **Abends** **8 1/2** Uhr: **Versammlung**. **Männergesang-Verein**. **Abends** **8 1/2** Uhr: **Probe** für den **1. und 2. Tenor**. **Männergesangverein „Concordia“**. **Abends** **präcis** **9 Uhr**: **Probe** im **Vereinslokale („Stadt Frankfurt“)**.

Männergesangverein „Alte Union“. **Abends** **9 Uhr**: **Probe**. **Fecht-Club**. **Um** **9 Uhr**: **Fecht-Abend** im **„Deutschen Hof“**.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, **12. Decbr.**, **232. Vorstellung**, **40. Vorst.** im **Abonnement**.

Belmonte und Constanze,

oder: **Die Entführung aus dem Serail.**

Komische Oper in **3 Akten**. **Musik** von **Mozart**.

(Regie: **Herr Kathmann**.)

Personen:

Selim Bassa	Herr Dornewah.
Constanze, Geliebte des Belmonte	Frl. Frank.
Blondchen, Dienerin der Constanze	Frl. Pfell.
Belmonte	Herr Schmidt.
Bedrillo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa	Herr Warba.
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	Herr Ruffenl.
Ein Anführer der Wache	Herr Berg.
Ein Schiffer	Herr Schäfer.
Ein Sklave	Herr Bräutig.

Offiziere, Wachen, Sklaven, Sklavinnen.
Die Scene ist auf dem Landhause des Bassa.

Anfang **8 1/2**, Ende gegen **9** Uhr.

Mittwoch, **13. December**: **Narcisß**.

Locales und Provinzielles.

* (**Gemeinderaths-Sitzung** vom **11. December**.) **Anwesen** unter dem **Vorsitz** des **Erl. Bürgermeisters** **Herrn Schlichter** die **Herren Bürgermeister** **Conlin**, **Stadtbaumeister** **Remke** und **Ingenieur** **Richter**, sowie die **Herren Stadträte** **Wedel**, **Dr. Verls**, **Cron**, **Fauser**, **Häbberger**, **Kimmel**, **Mädler**, **Sanitätsrath** **Dr. Wagemann**, **Dr. Schirm**, **Schlief**, **Wagemann** und **Weil**. — **Der Herr Cur-Director** theilt einen **Kostenanschlag** des **Herrn Uhrmachers** **Wagner** über **Anlage** einer **electricischen Uhr** an der **Frontseite** des **Curhauses** mit. Im **Budget** sind **bereits 810 M.** für **diese Ausgabe** vorgesehen. Da die **jetzige Zeit** für die **Anbringung** der **Uhr** geeignet ist, wird die **Angelegenheit** zur **halbjährigen Erledigung** bezw. **Berichterstattung** an die **Bau-Commission** verwiesen. — **Der Vorstand** des **Vereins für Nassauische Alterthumskunde** ladet den **Gemeinderath** zur **Theilnahme** an der **nächsten Samstag** **Abend** im **Museumsaale** stattfindenden **Generalversammlung** ein. — **Seitens** der **Königl. Regierung** ist die **Genehmigung** zur **Prozeßführung** gegen die **frühere Harfenistin** am **städtischen Cur-Orchester**, **Fräulein Luitgart Barth**, wegen **Contractbruchs** erteilt worden. **Der Herr Vorsitzende** wird **zunächst** **verschiedener Punkte** halber **nochmals** mit dem **Rechtsvertreter** der **Stadt**, **Herrn Justizrath** **von G.**, **Rückfrage** halten und **demnächst** dem **Collegium** von dem **Ergebnis** **Mittheilung** machen. — **Der Verwaltungsrath** des **Verordnungshauses** hier selbst **benachrichtigt** den **Gemeinderath**, daß **Herr Friz Kalle** als **Mitglied** des **Verwaltungsrathes** **eingetreten** sei. — **Ferner** theilt der **Herr Vorsitzende** mit, daß der **Bürgerausschuß** in seiner **letzten Sitzung** den **Antrag** der **Budget-Commission** betreffs der **Gasbeleuchtungs-Angelegenheiten** **genehmigt** habe. — **Auf** **Vortrag** der **Feuerlösch-Commission** wurde in **letzter Gemeinderaths-Sitzung** **beschlossen**, das **Anschrauben** der **Schläuche** im **Zuschauertraum** des **Theaters** **stets** eine **halbe Stunde** vor **Beginn** der **Vorstellung** zu **beenden**. Die **Königliche Polizei-Direction** hat die **hierzu erforderliche Genehmigung** erteilt. — **Verschiedene** **Anträge** des **Herrn Stadtbaumeisters** **Remke** im **Interesse** der **Feuersicherheit** des **Theaters** **finden** **anstandslos** **Genehmigung**. — **Herr Ingenieur Richter** theilt

zunehmend mit, daß die Baucommission heute einstimmig beschlossen habe, der unangenehmsten Bitterung halber die Ausführung der Betonmauer am Curhausweber für dieses Jahr zu unterlassen resp. die Arbeiten dazselbst einzustellen. Herr Wagemann hält es für nachtheilig und auch unliebsam, wenn dies stattfände, und dadurch am Curhaus ein schlechtes Aussehen geschaffen würde, wogegen Herr Ingenieur Richter bemerkt, daß es durchaus nicht beabsichtigt sei, den Weiber trocken zu lassen, vielmehr werde der Vorschlag gemacht, die Beföhung mit Seiten zu beschlagen, damit der Weiber angelassen und auch für die gewünschte Schlittschuhbahn Sorge getragen werden könne. Der Gemeinderath macht hierauf angeichts der Naturzustände, gegen welche sich nicht kämpfen läßt, den Beschluß der Bau-Commission zu dem seinigen. — Auf Wiberurs genehmigt wird das nachträgliche Gesuch des Herrn Corvetten-Capitäns a. D. Ewald, das Wasser seines Hausstellers nach dem Ghauffegraben der Mainzerstraße mittelst Drainage abzuleiten. — Das Gesuch des Herrn Architekten W. Kaufmann, betreffs Fortsetzung der Rinnen-Anlage an der linken Seite der Parkstraße, wird mit Rücksicht darauf, daß die Kosten von den später dazselbst Bauenden an die Stadt zurückvergütet werden müssen, genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Landwirths Aug. Christmann, bei Herstellung einer Ueberfahrt auf seinen Acker an der Dogheimerstraße den Nach ebenso wie sein Nachbar Glaser M. A. abtragen zu dürfen, wird unter denselben Bedingungen wie letzterem genehmigt. (Hierauf geheime Sitzung.)

† (Schwurgericht. Sitzung vom 11. December.) Der Gerichtshof legt sich zusammen aus den Herren Landgerichts-Director Berckenlamp als Vorsitzender, Landgerichts-Rath Fischer und Landrichter Haas als Beisitzer. Auf der Anklagebank sitzt der in ziemlich guten pecuniären Verhältnissen lebende Landmann Georg Philipp Hildebrand, geboren am 26. März 1825, wohnhaft zu Börsdorf, seither noch nicht gerichtlich bestraft. Er ist beschuldigt, am Sonntag den 23. Juli c. Morgens 7 Uhr seinen 16 Jahre alten Sohn erster Ehe, Wilhelm, mit einer Mistgabel vorsätzlich körperlich derart mißhandelt zu haben, daß am 11. August sein Tod in Folge der bei dieser Gelegenheit davongetragenen Verletzungen eintrat. Als Vertreter der Klage fungirt Herr Staatsanwalt Müller, als Vertreter des Angeklagten Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb. Die Verhandlungen gehen vor einem zahlreichen Publikum vor sich; sie entwerfen ein Bild von einer über die intimsten Bande der Verwandtschaft sich läßt hinwegsetzenden Gemeinheit des Charakters, von einer geradezu bestialischen Rohheit der Gesinnung, welche unser Herz mit Schauer erfüllt, auf der einen Seite, und von einem still ergebenden Dulden auf der anderen Seite, das unsere vollste Sympathie zu erwecken im Stande ist. Hildebrand hat aus erster Ehe fünf Kinder. Das Verhältniß des Vaters zu den Kindern scheint Anfangs nach dem Tode seiner Frau ein ganz normales gewesen zu sein. Das änderte sich aber, als Hildebrand eine Stiefmutter, ein böses, zänkliches, herzloses Weib, in's Haus brachte. Die zweite Frau war Wittwe; sie hatte aus ihrer ersten Ehe drei Kinder. Während nun diese alleseitig einer ganz guten Behandlung sich erfreuten, wurden die Kinder des Mannes als Parasiten betrachtet. Mutter, Vater und die Kinder der Frau pflegten zusammen am Tische zu sitzen, die Anderen, obwohl älter, saßen getrennt von ihnen, entweder am äußersten Tische oder an einem Seitentische. Jene pflegten das Brod mit Butter, diese ohne solche zu genießen. Diese wurden oft mit einem Stück trockenen Brodes weggeworfen, während jene sich bei Tische gütlich thaten. Aehnliche trasse Unterschiede traten hervor in der Kleidung und vor Allem in der Behandlungsweise der verschiedenen Kinder. Hildebrand wetteiferte bald mit der bösen Stiefmutter in der schlechten Behandlungsweise seiner leiblichen, bedauernswerthen Kinder. Als eines Tages sein Sohn Karl in Folge seiner schweren Arbeit im Freien den Frost in Hände und Füße bekommen hatte, und sich in's erwärmte Haus schlich, um dort seine kranken Gliedmaßen zu erquicken, fuhr ihn der Rabenvater hart an: „Scheere Dich an die Arbeit, Du fauler Flegel.“ Ein andermal drohte er ihm, „ich schlage Dich todt, daß Du wegkommst.“ In Folge solcher Mißhandlungen wurden die armen Kleinen bald so eingeschüchtern, daß sie zu Hause kaum mehr den Mund aufzuthun wagten. Während ihre Stiefgeschwister in Folge der besseren Ernährung von Gesundheit frokten, wie man zu sagen pflegt, erschienen sie als wahre Zammergehäulen, hohlhändig, abgemagert, mit jenem unbestimmten Colorit im Gesichte, das große Roth, Entbehrung des Nothwendigsten für gewöhnlich zu verleihen pflegt. Als der ältere Sohn Karl eines Tages, dem Rathe seiner Freunde folgend, der Tyrannei seiner zärtlichen Eltern durch sein Weggehen sich entzogen hatte, scheint sein jüngerer Bruder das Principal-Object für deren Wuthausbrüche geworden zu sein. Wilhelm Hildebrand stand im Alter von 16 Jahren. Er war klein von Statur, schwach, kränklich, eine Folge seiner schlechten Ernährung. Seit einiger Zeit war er für einen Tagelohn von 1 Mk. 10 Pfg. vom frühen Morgen bis zum späten Abend in der Landwirthlichen Fabrik zu Idstein in Arbeit. Semen ganzen Verdienst in haar oder in Nahrungsmitteln lieferte er zu Hause ab, während er selbst hungerte. Wenn er Morgens an seine Arbeit ging, so waren zwei kleine Stücke trockenen Brodes die einzige Nahrung, welche er mit sich führte. Mittags erhielt er in einem Topfe ein Essen oft so zweifelhaften Charakters, daß sein ganzer Heißhunger dazu nöthig war, ihn wenigstens einen Theil desselben verschlingen zu lassen. Bisweilen mußte er das ganze Essen wegschütten. War seine Nahrung eine schlechte, unangemessene, so war das nicht weniger seine Kleidung. Obwohl ein Sohn wenigstens nicht armer Eltern, war er allgemein unter seinen Kollegen als der schlechteste Geheißete und Ernährte bekannt. Verschwiebentlich theilten sie aus, daß er gewillt, sich in dieser Art behandeln zu lassen. Er flüchtete zu einem

älteren Arbeiter. Kaum aber ist er dort zur Ruhe gekommen, kaum beginnt er wieder aufzuleben, so stürzt eines Tages wuthentbrannt der Vater in das Haus. „Noch heute kommst Du nach Hause,“ schreit er ihm zu, „kommst Du nicht, dann wird Dein Blut fließen, Du kennst ja wohl meine Handschrift.“ Leider trieb die Angst den Armen wieder in das elterliche Haus zurück. Eine Aenderung in seiner Behandlung trat nicht ein. So sehr schien er an die ihm widerfahrenden Züchtigungen gewöhnt, daß er dieselben stets wie etwas Selbstverständliches hinnahm. So kam der 23. Juli d. J. Gegen 7 Uhr Morgens war Alles im Hause bereits in Bewegung. Vater und Mutter befanden sich in der Wohnstube, die Kinder waren draußen auf dem Hofe. Der nunmehr Gestorbene erhielt den Auftrag, das Vieh zu tränken; da er aber allein den schweren Zuber nicht zu tragen vermochte, so hat er seinen Stiefbruder, ihm zu helfen. Der that das auch, während er sich weigerte, bei dem weiteren Ausschütten mit Hand anzulegen. Wilhelm, unfähig, allein sich des Auftrages zu entledigen, gerieth darüber in Zorn und schimpfte: „Du fauler Strubbel, du kannst auch was schaffen; ich habe während der ganzen Woche zu arbeiten.“ Das zartbesaitete Söhnlein seiner Stiefmutter schien empört über diese Worte. Er ergoß seinerseits eine Fluth von Schimpfreden über den älteren Stiefbruder und wandte sich sodann dem Hause zu, um seiner Mutter das ihm widerfahrene Unrecht zu klagen. Kaum ist er verschwunden, so stürzt diese wuthschneubend heraus. Auch sie ergießt ihren ganzen Vorrath von kränkenden Schimpfworten über den Jungen. Der Arme nimmt Alles demüthigst hin. Als endlich auch sein Vater seinerseits den Choruss verstärkte, brach er in stilles, ergebenes Weinen aus. Hildebrand, der wohl sein Unrecht einsehen mochte, wurde durch den in diesem Benehmen enthaltenen Vorwurf in immer größere Wuth versetzt. Zweimal läßt er seine schweren Fäuste auf den Rücken Wilhelm's niederfallen. Dieser schreit zwar laut, er gibt jedoch kein Wort der Widerrede von sich. Aus der Scheune rennt er auf den Hof; der Vater hintendrein, nachdem derselbe vorher eine schwere Mistgabel ergriffen hat, und nun entspinnt sich vor den Augen verschiedener Nachbarn die folgende, hocherregende Scene. Weit ausholend, läßt der Rabenvater die Mistgabel auf den Rücken des schwächlichen Sohnes niederfahren. Diesem entfährt ein gellender Schrei. Vom Schmerz werden ihm die Worte erpreßt: „Ja, Vater, schlage mich todt, damit ich aus der Welt komme!“ Ein zweiter und mehrere Streiche folgen dem ersten. Einer trifft ihn auf den Kopf, ein anderer auf den Rücken. Unfähig, sich gerade aufzurichten, schwankt er in's Haus. Der Wüthender aber schreit noch einem Zeugen, einem 13jährigen Burschen, zu: „Du Lausbub, wenn Du Dich nicht wegherbst, so bekommst Du auch Einen auf's Hirn.“ Der Mißhandelte, obgleich schwer leidend, setzte seine Arbeit in der Fabrik fort. Als es nicht mehr mit ihm gehen wollte und er zu Hause zu bleiben verlangte, nannte man ihn einen Simulanten und trieb ihn mit Gewalt aus dem Hause in die Fabrik. Nach einigen Tagen mußte ärztlicher Beistand angerufen werden. Es war leider zu spät, um dem Armen sein Leben zu erhalten. Eine hochgradige Hirn- und Hirnhellenzänderung, aller Voraussicht nach eine Folge der Schläge mit der Mistgabel, hatte ihn erfaßt. Sein Leben schien unrettbar verloren. Nun, hätte man denken sollen, werde das Elternpaar nach Kräften bestrebt sein, das dem Sohne widerfahrene Unrecht wieder gut zu machen. Aber fehlgeschossen. Auch der Kranke erhielt eine durchaus ungenügende Nahrung. Als er sich in der Hitze des Fiebers auf seinem Lager herumwälzte, verweigerte man ihm sogar das Mittel, seinen verzehrenden Durst zu stillen. Am 11. August Morgens, am 19. Tage einer schmerzhaften Krankheit, erlöste ihn der Tod von seinen Qualen. Der leibliche Vater des nunmehr Verstorbenen scheint bis auf den heutigen Tag sich seinen ganz unmotivirten Haß gegen sein Opfer bewahrt zu haben. Während alle vernommenen Zeugen (11) übereinstimmend in ihrem Lob über seine Sanftmuth, Gutmüthigkeit und Verträglichkeit, nennt er den Todten einen schlechten, zänklichen, unverträglichen Charakter, welcher die größten, ihm von Seiten der Stiefmutter sowohl wie von seiner Seite empfangenen Guthaten mit schändlichem Unbanf gelohnt habe. In Gegensatz zu den Zeugen setzt er sich ferner dadurch, daß er behauptet, sein Sohn Wilhelm habe an dem bewußten 23. Juli seinen Stiefbruder ohne jede Veranlassung geschlagen und nicht nur die Stiefmutter, sondern auch ihn, seinen leiblichen Vater, geschimpft. Das sei die Ursache seines Zornes gewesen. Während Dr. Just in Idstein den Kranken in Behandlung hatte, ging demselben eines Tages ein anonym Brief mit dem Poststempel Börsdorf zu, in welchem die erwähnte körperliche Mißhandlung als die Ursache der Krankheit hingestellt wurde. Zugleich wurde gesagt, die armen Geschwister des Kranken würden schlummer behandelt wie die Zuchthäusler; es sei Zeit, sie endlich aus der Machtphäre ihrer Eltern zu entfernen. Auf diesen Brief hin ist die Untersuchung gegen den Vater anhängig gemacht und derselbe verhaftet worden. Die Sachverständigen erklären sämmtlich, in drei dem jungen Manne verlesenen Schlägen die wahrscheinliche Ursache von seiner Krankheit, in dieser die Ursache seines Todes zu erblicken. Der Herr Staatsanwalt betonte in seiner Begründung der Anklage mit Recht, daß es angeichts der niederträchtigen Handlungsweise des Angeklagten schwer halte, ein das objective Urtheilsvermögen beeinträchtigendes Gefühl der tiefsten Empörung zu unterdrücken. Den Herren Geschworenen wurden folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt: 1) Ist der Angeklagte Georg Philipp Hildebrand von Börsdorf schuldig, am 23. Juli d. J. seinen Sohn Wilhelm vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben und zwar a) mittelst eines gefährlichen Werkzeuges? b) so, daß der Tod eingetreten ist? 2) Sind dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen? (Letztere auf Antrag des Herrn Vertheidigers.) Die Herren Geschworenen bejahten die Frage 1a, verneinten dagegen die Fragen 1b und 2. Der Herr Staatsanwalt beantragte darauf, über den Angeklagten das höchstmögliche gesetzliche Strafmaß mit

5 Jahren Gefängnis zu verhängen, während Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb seinen Grund sieht, zu einem solch hohen Strafmaße zu greifen. Der Gerichtshof verhandelte nach kurzer Beratung seinen Spruch dahin, daß der Angeklagte Georg Philipp Hildebrand von Wörsdorf wegen Vergehens gegen die §§. 223 und 223a des Strafgesetzbuches (vorsätzliche Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges) zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängnis zu verurtheilen und daß von dieser Strafe 3 Monate als durch die Unteruchungshaft, welche nur verhängt sei mit Rücksicht auf die Annahme, daß der Tod als eine Folge der Körperverletzung angesehen werde, verbüßt zu erachten seien. Für die Höhe der Strafe war maßgebend die Erwähnung, daß Hildebrand die Körperverletzung gegen sein leibliches Kind verübt, daß er zu derselben ein sehr gefährliches Werkzeug benutzte, ein Werkzeug, das leicht den Sohn auf der Stelle habe umbringen können, daß er ferner mehrere Schläge nach dem Sohne geführt, daß er während dessen Krankheit eine Herabsetzung bewies, welche eclatant darthut, wie wenig ihm an des Sohnes Leben gelegen gewesen sei, daß auf der anderen Seite aber auch nicht sowohl der Angeklagte selbst als seine Ehefrau im Wesentlichen die Schuld an seinem Benehmen gegen die leiblichen Kinder trage und daß er endlich auch durch sie zu seiner bedauernswerthen That gereizt worden sei. Dem Antrage auf Confiscation der Mistgabel gab der Gerichtshof keine Folge. — Der Herr Präsident schließt hierauf die Schwurgerichts-Session, indem er den Herren Geschworenen beistens dankt für ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse, mit welchem sie den Verhandlungen gefolgt seien. — Schluß der Sitzung gegen 4 1/4 Uhr.

(Erzählungen.) Angesichts des nahen Jahreschlusses sei auf folgende Verfahrungsätze hingewiesen. Es verfahren am 31. December 1882 — wenn nicht bis zum letzten December dieses Jahres dem Schuldner der Zahlungsbefehl oder die Klage behändigt ist — alle Forderungen aus dem Jahre 1880: 1) der Fabrik-Unternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Baaren und Arbeiten, sowie der Apotheker für Arzneimittel, mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers der Baare oder Arbeit entstanden sind; 2) der Fabrik-Unternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorschüsse; 3) der Schul- und Erziehungsstellen aller Art für Unterricht, Erziehung und Unterhalt; 4) der Lehrer für Honorare, mit Ausnahme derer, welche bei den öffentlichen Anstalten reglementsmäßig gestundet werden; 5) der Fabrikarbeiter, Gesellen und gemeinen Handarbeiter wegen rückständigen Lohnes; 6) der Fuhrleute und Schiffer wegen Auslagen; 7) der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Beköstigung und endlich 8) alle Ansprüche auf Schadenersatz, insbesondere auch die Ansprüche in ihrem Verufe verunglückter Arbeiter, welche diese gegen den Arbeitgeber zu erheben haben. Die frühere Klageanmeldung beim Gericht genügt nicht mehr.

(Die Weihnachtssendungen betreffend.) Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packtmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenhängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappplatten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten u. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Francovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Abenders, den Vermerk der Selbststellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist thunlichst die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C. W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt ausgeliefert werden. Das Porto für Pakete ohne angegebenen Werth nach Orten des Deutschen Reichs-Postbezirks beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm 25 Pfg. auf Entfernung bis 10 Meilen, 50 Pfg. auf weitere Entfernung.

(Arbeits-Vergebung.) Zu dem gestrigen Submissions-Termin, betr. die Lieferung von 6 zweiflügeligen eisernen Gartendanken für die Anlagen des neuen Todtenhofes, war nur eine Offerte eingegangen, und zwar von Herrn Eisenhütten-Besitzer Aug. Zintgraff, welcher das Stück für 18 Mark zu liefern sich erboten hat.

(Vortrag.) In der nächsten Versammlung des Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege" morgen Mittwoch Abend wird Herr A. Sassen einen Vortrag über "Die Nothwendigkeit einer besseren leiblichen Erziehung der Jugend" halten. Es ist hoch an der Zeit, einmal ernstlich darüber nachzudenken, wie unser Leben zu verlängern, unsere Gesundheit ungetrübt zu erhalten ist und unsere Kinder kräftig zu erziehen sind. Wir beschäftigen uns ja sonst mit Fragen realer Natur. Ist es nicht viel wichtiger, uns auch einmal über die Erhaltung eines der höchsten Güter der Menschheit, ohne welches alles Andere nutzlos für uns wird, zu unterrichten? Der Verein für volksverständliche Gesundheitspflege hat sich die Aufgabe gestellt, das Publikum allmählig über die wichtigsten Fragen der Gesundheitspflege der Erwachsenen

Grund und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Verlagsdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 23 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

und Kinder aufzuklären. — Der angefündigte Vortrag wird sich mit den Kindern, unseren Lieblichen, beschäftigen, und wir dürfen hoffen, viel Interessantes daraus zu erfahren, da der Herr Referent auf diesem Gebiete gut orientirt ist. An die Eltern zunächst ist unsere Einladung zu dem Vortrage gerichtet. Der Eintritt ist frei.

(Das landwirthschaftliche Institut Hof Geisberg) veranstaltet morgen Mittwoch den 13. d. Mts. Abends 8 Uhr in der Restauration „zum Hahn“ eine Abendunterhaltung mit Vorträgen der Schüler, wozu alle Freunde der Anstalt eingeladen sind.

(Zu den Festen der Ueberschwemmten des Rheines u.) veranstaltet Herr Gastwirth Scherer heute Abend 7 Uhr in den geräumigen Localitäten seines Gasthauses „Zum goldenen Lamm“ ein Concert, dessen Ausführung einer aus Mitgliedern des Musikchors Hess. Fürstl. Regl. No. 80 zusammengelegten Capelle übertragen ist. — Wir wünschen der gemeinnützigen Unternehmung den besten Erfolg.

(Beizwiesel.) Herr Gv. Dav. Schmidt hat 5 Mts. 22 Sch. Acker im District „Alte Bach“ für 4331 M. 28 Pfg. an Herrn Kunsthändler Wilh. Bischof hier verkauft.

(Unfall.) Am Samstag Nachmittag ist der 10jährige Sohn eines Schreinermeisters von der Gallerie des dritten Stockwerks eines Hauses an der Mühlgasse in den Hof herabgestürzt und hat am Kopfe schwere Verletzungen erlitten.

(Brand.) Im zweiten Stock des Hauses Ponsenstraße 2 ist vorgestern Abend gegen 5 Uhr ein Brand ausgebrochen, der sich rasch über 3 Zimmer verbreitete und Gardinen, Teppiche, Portieren u. zerstörte. Der Schaden beziffert sich auf nahezu 600 M.

(Möblichätigkeit.) Der Gesangverein „Eintracht“ und „Turnverein“ zu Schierstein veranstalteten am vorgestrigen Abend in der Ebenau'schen Bierhalle ein Concert zum Besten der Ueberschwemmten mit einem Reinertrag von 110 M. Ein weiteres Concert, von dem hiesigen Gesangverein „Germania“ gegeben, steht für die nächste Zeit in Aussicht.

(Generalversammlung des Kreisvereins vom Rothen Kreuz.) Der Kreisverein vom Rothen Kreuz (Kreisverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger und zur Mitwirkung bei Abhülfe außerordentlicher Nothstände für den Landkreis Wiesbaden [Mainkreis]) tritt zu einer Generalversammlung am Sonntag den 17. December d. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr in Hochheim im Gasthaus zum Schwan (bei Lembach) zusammen, um u. A. Angesichts des durch das Hochwasser in mehreren Gemeinden des Kreises veranlaßten Nothstandes über dessen Abhülfe zu beraten. Die Tagesordnung lautet: 1) Wahl von vier neuen Vorstandsmitgliedern; 2) Wahl eines neuen Schatzmeisters und eines neuen Schriftführers für die Ausgeschickten; 3) Antrag auf Abänderung des §. 4 Absatz 1 (Vorstand) und des §. 6 Absatz 2 (Beschlussfähigkeit) der Statuten; 4) Rechnungsablage und Decharge für den bisherigen Schatzmeister; 5) Darlegung des in mehreren Ortschaften des Mainkreises durch das Hochwasser hervorgerufenen Nothstandes und Berathung über die Verwendung der zur Milderung desselben vorhandenen Mittel; 6) sonstige Mittheilungen.

(Ein Spielabend für die Ueberschwemmten am Rhein.) Aus dem Kreise der Leser geht dem „Berl. Tagbl.“ mehrfach die Aufforderung zu, die Abhaltung eines allgemeinen Spielabends in ganz Deutschland zum Besten der Ueberschwemmten am Rhein für Samstag den 16. December in Anregung zu bringen. Wir kommen, schreibt das Blatt, dieser Anforderung sehr gern nach und plabiren hiermit bereits heute für diesen Spielabend, um unteren verehrten Collegen in im deutschen Reich genügende Zeit zur weitesten Propagierung dieser ebenso glücklichen als humanen Idee zu lassen. Ein solcher Spielabend, wie er i. J. in Berlin zum Besten der bei einem Brande verunglückten Feuerwehrmänner mit schönem Erfolge veranstaltet wurde, müßte sich auf alle Glücks- und Gesellschaftsspiele, wie Kartenspiel, Puff, Schach, Domino, Billard, Regel u. s. w. erstrecken und die bei diesen Spielen resultirenden Gewinne wären am Zweckmäßigsten an die Redactionen der localen Blätter abzuführen. Wir hoffen, daß sich unsere Collegen ohne Ansehung der Parteilichkeit dieser Anregung bereitwillig anschließen werden, und sind der Ueberzeugung, daß diese Anregung in allen Ecken Deutschlands auf fruchtbaren Boden fallen wird. Ist doch der Rhein der Stolz unseres schönen Vaterlandes; es ziemt sich wohl, daß wir Alle unserer bedrängten Brüder an den Ufern des empfindlichen Stromes gedenken. Das Opfer, welches ein Spielabend fordert, wird jeder Deutsche mit Freuden bringen.

Kunst und Wissenschaft.

(Repertoire-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.) Opernhaus: Dienstag den 12.: „Der Alpenkönig und Menschenfeind“. Donnerstag den 14.: Die Entführung aus dem Serail. Hierauf (s. G.): „Die Johannisnacht“. (Ballet.) Freitag den 15. (Volksvorstellung bei ermäßigten Eintrittspreisen, außer Abonnement): „Die Jungfrau von Orleans“. Samstag den 16.: „Alona“. Sonntag den 17.: „Der Prophet“. — Schauspielhaus: Dienstag den 12.: „Das Glöckchen des Eremiten“. Mittwoch den 13. (neu einst.): „Rosenmüller und Finte“. (Gastdarstellung des Herrn Emil Thomas, vom Königl. Hoftheater in Berlin.) Donnerstag den 14. (neu einst.): „Mein Leopold“. (Gastdarstellung des Herrn E. Thomas.) Freitag den 15.: „Die Regimentstochter“. Samstag den 16. (neu einst.): „Der Bettler“. Hierauf: „1733 Jhr. 2 1/2 Silberg.". (Gastdarstellung des Herrn E. Thomas.) Sonntag den 17.: „Rosenmüller und Finte“. (Gastdarstellung des Herrn E. Thomas.)

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 23 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Schwarzer Cachmir,

nadelfertig,

5401

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfiehlt in grösster Auswahl

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

von

Kinder-Spielwaaren, Puppen, Gesellschaftsspielen (darunter viele Neuheiten), **Turns-, Galanterie-, Portefeuille- und Wollenwaaren**

zeige hiermit ergebenst an.

Große Auswahl in gekleideten und ungekleideten

Puppen

zu allen Preisen, außerordentlich billig.

Fantasia- und Leder-Damentaschen, Schreib- und Photographie-Albums, Schulranzen und Taschen von 50 Pfg. anfangend, prachtvoll neue Sorten **Schreibmappen** zu 50 Pfg. und 1 Mark. **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, neue Muster in Plüsch-Rahmen, Toilette, Handschuh- und Nähkästen**, sowie **Recessaires** in vielen Sorten von 50 Pfg. an und noch tausend andere Artikel, die hier nicht anzuführen sind.

Alle Arten **Wollenwaaren**, als: **Tücher, Pulswärmer, Handschuhe, Shawls, Halstücher, Strümpfe, Socken, Plüsch-Mützen** (per Stück 1 Mark), **Muffs und Boas, Unterjacken** und **Bosen** u. u.

Auf gekleidete **Puppen**, circa 30 verschiedene Sorten, sowie auf **Holzperde** (alle Größen) mache ganz besonders aufmerksam.

Verkauf wie bekannt zu äusserst billigen Preisen.

Haupt-Geschäft und Lager:
Bahnhofstraße 12.

Caspar Führer,

Wiesbaden,

Filiale:
Marktstraße 29.

NB. Des großen Andrangs wegen in den letzten Tagen vor dem Feste bitte das geehrte Publikum, seinen größeren Bedarf baldigst beden zu wollen.

Zum Postversandt sind **Kistchen** billigt bei mir zu haben.

14505

Otto Lommel, Dranienstraße 18,

Uhrmacher (etabliert seit 1875),

empfiehlt sich in Reparaturen von **Uhren, Spielböfen** u. unter Garantie, übernimmt das **Aufziehen von Uhren** in **Hotels, Bade- und Privathäusern** per Jahr zu 8 Mark. 8784

Antiken in Porzellan, Schmuck und sonstige Gegenstände in **Gold und Silber**, welche sich zu **Weihnachtsgechenken** eignen, sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 14883

Gestrickte wollene Strümpfe,

Socken, Beinlängen und Gamaschen in neuer Zusendung. Alle **Maschinen-Strickereien** werden prompt und billigst besorgt bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Eine **Speise- und Schlafzimmereinrichtung**, einzelne **Betten, Garnitur** in **Plüsch- und Seiden-Überzug**, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 11.** 10004

Möbel-Ausstellung und -Verkauf.

Infolge günstiger Acquisition bin ich in der angenehmen Lage, nachbenannte, in den **Etage-Räumen** meines Geschäftslokals

10 Faulbrunnenstrasse 10

habier zur gefälligen Ansicht ausgestellt, durchaus solid in verschiedenen Holzarten gefertigte Mobiliargegenstände dem P. T. Publikum zu den beigelegten billigsten Preisen zu offeriren:

- a) **In Nußbaumholz:** Eine complete Schlafzimmer-Einrichtung (matt), bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Aufsatz, 1 Waschkommode mit Toilettenspiegel, 1 zweithüriger Kleiderschrank, zusammen für **450 Mk.**, — 2 Spiegeschänke à 65 und 80 Mk., 2 Bettstellen, Sprungrahme, 3th. Rohhaarmatratze und Keil à 90 Mk., 1 franz. Bettstelle und Sprungrahme 70 Mk., 1 Bücherschrank (innen Eichen) 60 Mk., 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte 54 Mk., 1 vierschubladiige Kommode 30 Mk., ein Büffet 100 Mk., 1 Patent-Auszichtisch 54 Mk., 1 Pfeiler Spiegel und Trumeau 70 Mk., 1 amerikanischer Schaukelsessel 18 Mk., 1 Cylinderbureau 90 Mk., 2 Nachttische mit Marmor à 15 Mk.
- b) **In dunklem Mahagoniholz:** Ein Herren-Schreibtisch 39 Mk., 1 Damen-Schreibtisch 45 Mk., 1 Ausziehtisch 45 Mk., 1 großer runder Tisch 36 Mk., 1 ovaler Tisch 30 Mk., 1 Rotenständer 9 Mk., 1 zweithüriger Kleiderschrank 45 Mk., 1 Ripptischchen 4 Mk., 1 Barod-Sopha 45 Mk., 1 feines französisches Bett (Sprungrahme, Rohhaarmatratze und Keil) 125 Mk., 1 Consolle 42 Mk., 1 Chiffoniere mit 7 Schubladen.
- c) **In dunklem Eichenholz:** Ein Büffet mit Etageren und Nickelbeschlag, 1 Ausziehtisch, 12 Stühle, 1 Servirtisch, 1 Spiegel, 1 Divan, 1 Regulator mit Schlagwerk.
- d) **In schwarzem Holz:** Eine rothseidene Garnitur, bestehend aus einem Sopha (Medaillon), 2 Sesseln und 4 Doucirstühlen, für zusammen 300 Mk., 1 Tisch (Marie Antoinette) 54 Mk., 1 Silberschrank (Verticow), 1 Schreibtisch, 1 Spiegel und Trumeau (3 1/2 Meter hoch), 1 Bücherschrank, 1 Rotenständer.
- e) **In Tannenholz:** Eine größere Parthie ein- und zweith. Kleider- und Weißzeugschränke, 1 breittheilige Brandkiste, Waschkommoden, Nachttische, Küchenschränke, Küchenstühle, Bettstellen, 1 Stehpult u. s. w.
- f) **Diverse Möbel,** als: Eine Pompadour-Garnitur in Oliv-Blüsch, 1 Sopha, 4 kleine und 2 große Sessel, 1 Chaise-longue in dunkelrothem Blüsch, 1 Chaise-longue in Phantasie-Stoff, 1 großer Goldpfeiler-Spiegel und Trumeau, mehrere kleinere einzelne Sopha's, 1 feiner amerikanischer Kinderwagen, 1 Borplatz-Toilette 60 Mk., 1 Standuhr mit Glasglocke (Broncefigur) 12 Mk., 1 Toilettenspiegel, verschiedene Sessel, Sopha- und Bettvorlagen u., sowie ein großer feuerfester Cassaschrank (12 Str. schwer).

Moritz Herz,

10 Faulbrunnenstraße 10, 1. Etage, Wiesbaden.

Reichste Auswahl in

Malkasten

Oel-, Aquarell- und Porzellan-Malerei, Kinder-Farbkasten, farbige Bleistifte, Maler-Bogen, Colorir-Hefte und Spritz-Apparate

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

Pat. Fuß- und Handwärmer
mit Füllung,
nach Größe ca. 8-16 Stunden die Wärme haltend
und daher auch auf der Reise zu verwenden, sind sowohl fein
verarbeitet als zum Ueberziehen mit Stickerei u. eingerichtet,
nützlich bei

Bimler & Jung,
Langgasse 9.

Sessel, zwei bequeme, neue, billig zu verkaufen
Michelsberg 12. 14887

Schreibtische mit Resonanzboden (feines Zimmer-Möbel)
zu verkaufen Webergasse 45. 11705

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir in großer Auswahl und zu billigen Preisen:

Laubsägekasten,	Schlittschuhe,
Werkzeugkasten,	Kinderschlitzen,
Email-Kochgeschirre	Haushaltungswaagen,
für Puppenküchen,	Pat. Wärmeapparate,
Taschenmesser,	Britannia-Thee- und
Messer & Gabeln,	Kaffeekannen,
Ofenschirme,	Feuergeräthständer,
Kohlenkasten,	Schirmständer.

14723 **Bimler & Jung,** Langgasse 9.

Selbstverfertigte

Bettwärme-Flaschen

von Binn zu 5, 7 und 9 Mark; auch wird altes Binn in Umtausch und Kauf angenommen bei

12951 **M. Rossi,** Binngießer, Meßgergasse 3.

Zu verkaufen ein eisernes, noch neues, hohes, dreirädriges
Kinder-Velociped Röderallee 24. 14466

Zu verkaufen eine schöne, fast neue **Bureau-Einrichtung**
(Eichenholz). Näheres Taunusstraße 47, Parterre links. 14968

Zu Weihnachts-Geschenken geeignet

habe ich, wie alljährlich, die auf Lager befindlichen

Herren- und Damenhemden, aus den besten Stoffen gearbeitet, darunter eine Anzahl **Modellstücke**,

Tischtücher, in gebleicht, naturell und farbig,

Servietten,

Handtücher, Drell-, Jacquard- und Damastmuster,

eine grössere Parthie **weisse Damastdecken** mit Fransen

und **Handtücher**,

Resten in Leinen, für Hemden und Bettwäsche geeignet,

Taschentücher aller Art,

zu bedeutend ermässigten Preisen zurückgesetzt.

J. M. Baum,

Linnen-, Gebild- und Wäsche-Fabriken in den Königl. Strafanstalten Diez, Eberbach und Wiesbaden. 14948

KLEINE Burgstrasse 6.

Meine verehrten Kunden ersuche ich auch in diesem Jahre höflichst, mir gef. ihre **Bestellungen** für

Weihnachten

14649

in **Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche**

Zeichnen und Sticken

baldmöglichst anzugeben, damit ich solche in gewohnter Präcision und rechtzeitig ausführen kann.

Hochachtung

ADOLF STEIN.

KLEINE Burgstrasse 6.

Belzwaaren-Lager

Ablerstrasse 3.

Ablerstrasse 3.

Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete ist es mir ermöglicht, sämtliche Waaren zu den **billigsten Preisen** abzugeben. Reparaturen werden rasch und billigt besorgt.

15028 **J. Jungbauer**, Kürschner und Kappenmacher.

Ankauf

getragener Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u. s. w. **S. Sulzberger**, Kirchhofsgasse 4. 12875

Für Weihnachten.

Eine schöne Auswahl selbstverfertigter Pfeiler, Ovalspiegel, Bilderrahmen, Gallerien, Gold- und Politurleisten, sowie das Neuenberggoldene alter Rahmen u. ferner das Reinigen und Einrahmen von Kupferstichen, Kränzen, Hausfegen u. s. w. in nur guter Ausführung zu **billigsten Preisen** empfiehlt

P. Piroth, Bergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft, Marktstrasse 13, II. St. Eigene Werkstätte. 13724

Eine Puppenstube zu verkaufen Marktplatz 3. 14336

Wiesbadener Kunst-Ausstellungs-Loose

à 1 Mark, Ziehung 21. December, grossartige Gewinne, empfiehlt

C. Merkel, Kunst-Ausstellung, neue Colonnade, und
F. de Fallois, Langgasse 20.

14910

Ausverkauf.

Von heute bis Weihnachten veranstalte ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen einen

Weihnachts-Ausverkauf.

Handkoffer, Damenfaschen, Briestaschen, Albums, Necessaires, Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Schreibwappen, Cigarrenständer, Rauchservices, Aschenbecher, Feuerzeuge, große Auswahl in Schmucksachen, Broschen, Ohrringen, Armbändern, Ansteckkämmen, Uhrketten, Manschettenknöpfen zc. zc. 14850

30 Dsd. Schulranzen, gut gearbeitet, 1 Mk. 60 Pf. per Stück. Fabrikranzen von 50 Pf. an per Stück.

17 Marktstraße 17, **J. KOMES**, 17 Marktstraße 17.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle :

Steppdecken , crapp Cattun,	per Stück à Mk. 11,
Steppdecken , purpur „	„ „ à „ 14,
Steppdecken , türkisch „	„ „ à „ 18,
Steppdecken , rein wollen Satin, zweiseitig,	„ „ à „ 35,

Bettdecken, rein wollen, weiss und roth, in allen Qualitäten,
Bettdecken, bunt, wollen, 2¹/₄ Meter lang, 1¹/₂ Meter breit,
in nur neuen, geschmackvollen Dessins und einer **überraschend grossen Auswahl.**

Bernh. Jonas, Langgasse 25,
Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

14519

Kriegerverein „Germania“. General-Versammlung

heute Dienstag den 12. December Abends 8¹/₂ Uhr
im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1) Christbaum-Verloosung; 2) Vereins-Angelegenheit.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Rock- und Strumpfwolle,
Mohair-, Terneaux-, Moos- und Gobel-Wolle in neuer Zusendung bei
F. Lehmann, Goldgasse 4. 158



Regenschirme

von Mk. 1.25 anfangend,
in Seide von Mk. 5.90 anfangend,
empfiehlt in grosser Auswahl und
billigst 9804

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

Zwei Blumenständer und zwei Console mit Aufsatz,
Holzschnitzerei, neu, sind billig zu haben. Näheres in
der Expedition d. Bl. 14852

Hemden nach Maass oder Master,

welche zu **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

➔ **Größte Auswahl in erprobten, soliden Stoffen.** ➔

12032

Größte Auswahl in Einfäzen.

Herren-Hemden mit leinenen, dreifachen Einfäzen von **6 Mark** an.

Theodor Werner,

Bebergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

Grosser Ausverkauf

vom 1. bis 31. December

sämmtlicher Vorräthe meines Waarenlagers

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Michelsberg
No. 4,

H. Schmitz,

Michelsberg
No. 4,

Mode-, Manufactur- und Weisswaaren.

14897

Flanell-Wäsche.

Flanell-Damenröcke . . . von Mt. 4.50 an

Flanell-Damenhosen " " 4.— "

Flanell-Hemden, reine Wolle " " 4.— "

bis zu den feinsten Qualitäten bei

August Weygandt,

13519 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Fullerzeuge,

Elsasser Madapolam, Mull, Batist, Barchent, Flockpiqué, rothen und weissen Flanell, Brillantino in den solidesten Qualitäten billigst bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Hühneraugen

beseitigt man ohne Schmerzen und Gefahr durch den Gebrauch des **Pelodins**, in Flaschen à 75 Pf.

Den Alleinverkauf habe Herr **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23, gegeben.

1107

T. Fresenius, Apotheker.

Feine **Farzer Kanarienhähnen** sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, 2 St. h., bei **Adam Mohr**. 13095

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezierer,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt ein großes, sehr reichhaltiges Lager in **Weihnachts-Geschenken**, als:

Klappstühle, Stagèren, Kleiderhalter, Toilette-tische, Servirtische, Notenständer, Staffeleien, Holzkasten, Ofenschirme, Fußschemel, Schirmständer, Blumenständer, Blumentische, Clavierstühle, vergoldete Stühle mit Rohr- und Polsterfüßen, gedrehte spanische Wände, Handtuchgestelle, Bidets etc.,

zu sehr billigen Preisen unter Garantie.

14355

Doppel-Sciopticon

(Rebelbilder-Apparat),

nebst Wunder-Kamera und Bildern, fast neu, billig zu verkaufen Hellmündstraße 29b, 3. Stock. 14624

Ein **Waschschränkchen** mit Marmor (Rusbaum) zu verkaufen Bebergasse 45. 11704

Baron Liebig's Malto-Leguminose-Mehl, Chocolate, -Chocol.-Pulver u. -Cacao.

Alleinige Fabrikanten: **Starker & Pobuda, Kgl. Hofliefl., Stuttgart.** **Beste, blutbildende und leichtverdauliche Nahrungsstoffe** von ersten medicin. Autoritäten warm empfohlen. — Niederlagen in Wiesbaden bei **C. Bausch, Langgasse 35, Dahlem & Schild, Aug. Engel, J. C. Keiper, Emil Moebus, F. A. Müller, J. Rapp, Goldgasse 2, J. Schaub, A. Schirg, H. J. Viehoever.** — In Biebrich bei **F. Schneiderhöhn.** 11241

Soester Pumpernickel!

Den Alleinverkauf meiner nicht nur in hiesiger Stadt, sondern auch in auswärtigen Kreisen beliebtesten

ächten westfälischen Pumpernickel

habe ich für **Wiesbaden** Herrn **Franz Blank, Bahnhofstrasse,** übertragen.

Auf dessen speziellen Wunsch liefere ich die kleinen Brode zum Verkauf 1 Pfund zu 25 Pf., 2 Pfund zu 45 Pf. und 4³/₄ Pfund zu 1 Mark.

H. Haverland,

renommirteste Pumpernickel-Fabrik (gegr. 1805) in **Soest, Westfalen.**

18740

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Huste-Nicht“.

Huste-Nicht



Malz-Extract und Caramellen* von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dank-schreiben anerkannt bewährtesten u. besten diätetischen Genusmittel b. Husten, Reuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden vom einfach. Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Wir machen darauf aufmerksam! — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein amtliches Dank-schreiben der Hauptverwaltung des rothen Kreuzes in St. Petersburg.

* Extract à Flasche 1, 1,75 und 2,50 Mk. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in **Wiesbaden** bei **August Engel, Hoflieferant, in Biebrich** bei **A. Vigener, Holapothek.** 124

Beige hiermit ergebenst an, daß meine **Bohrmaschine** zum Bohren und Nieten von **ächtem Porzellan, Crystall, Glas** etc. angekommen ist.

J. P. F. Hastert, Porzellanmalerei, Lannstraße 47.

14528

Der so beliebte gelbe Puzsand

wieder vorrätzig bei **Fr. Heim, Ecke der Wellritz- und Dellmundstraße 29a.** 14260

Damen- und Kinder-Garderobe wird prompt und billig in und außer dem Hause angefertigt **Moritzstraße 7, Seitenbau rechts, 1 Tr.** 14666

Getragene Kleider, Gold- und Silbersachen etc. werden stets gut bezahlt **Goldgasse 15.** 9710

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorrätzig **Polstermöbel** zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelsheidstraße 42. 8948

Ein Paar französische **Bettstellen**, elegant, zu verkaufen **Webergasse 45.** 11703

11703

Verletzte
Dombau-Lotterie
Ziehung 11-13. Januar 1883.
Hauptgewinn:
75000 Mark
Orig. Loose à 3,50 fl. empf. & versendet
Carl Heintze, Lotterie- & Bankgeschäft
Berlin, W. 3. Unter den Linden.
Zweiggeschäft in Hamburg.

14633

Ausverkauf

sämmtlicher

Schuhwaaren

7 Michelsberg 7.

14678

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

18 Kirchgasse. Kirchgasse 18.

Da ich bis zum April 1883 mein Geschäft verlege und noch zu große Vorräthe in allen Arten **Defen, Kochgeschirren, Stabeisen** u. s. w., sowie **Haushaltungsgegenständen, Bau-, Acker- und Handwerksgeräthschafte** auf Lager besitze, so verkaufe ich dieselben unter bedeutend herabgesetzten und festen Preisen.

12879 **Abr. Stein.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bergmann's

Therese-Schwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Thereseife, vernichtet unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine **reine, blendendweiße Haut.**

Vorrätzig à Stück 50 Pf. bei **M. Werneknecht, Webergasse 30, und H. J. Viehoever.** 5238

Seife:

1a weiße Seife 34 Pf. per Pfund,
1a gelbe Seife 33 " " "
1a graue Seife 28 " " "

bei 5 Pfund billiger, Soda per Kilo 15 "

empfiehlt **A. Nicolay, 13713 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 39.**

Ein neues **Billard** mit sämmtlichem Zubehör billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13764

Getragene **Kleider, Weißzeug** und **Betten** werden zum höchsten Preise angekauft **52 Webergasse 52.** 11205

11205

Aecht engl. Jet-Schmucksachen,

neueste Dessins,

empfehlen in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

161

Baumcher & Co. Hoflieferanten.

Bremer Cigarren

per 100 Stück Mk. 7, 7.50 und 8 Mk. in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

14724

L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 36.

Pessimisten.

(11. Fortl.) Roman von F. von Stengel.

„Nachahmungswürdige Philosophie,“ rief der Doctor, „ich bekenne mich fortan zu Ihrem Schüler! — Doch ich muß gehen, zu lange schon verweilte ich,“ fuhr er fort, ihr die Hand reichend. „Nur einen Augenblick noch, ich wollte Sie etwas fragen.“ Er blieb stehen.

„Kennen Sie vielleicht einen jungen Architekten Fernow oder Fernow? Aehnlich lautet der Name.“

„Fernow? Fernow?“ entgegnete er sinnend, der Name ist mir nicht ganz fremd — wo hörte ich ihn denn schon? Aber eines Architekten Fernow wüßte ich mich nicht zu entsinnen. Ich vermuthe, er schickte einen Plan für Roschau ein?“

„Nein, das nicht, ich hörte nur von ihm und möchte den Mann kennen lernen.“

„So?“ sagte der Sanitätsrath, wieder näher tretend und die Gräfin mit seinen scharfen Augen ansehend; etwas in ihrem so gleichgültigen Tone fiel ihm auf, vielleicht gerade diese Gleichgültigkeit. „Fernow?“ fuhr er nach einer Pause fort, „richtig, ich habe es, — vor einigen Jahren — es mögen wohl sechs oder mehr sein — behandelte ich eine Wittwe Fernow, — nicht hier, es war in der Provinz kurz vor meiner Uebersiedelung hierher — sie war in sehr mißlichen Verhältnissen; ein Sohn war auch da, er kam damals gerade von der Universität, kann auch Akademie oder Polytechnikum gewesen sein, es ist vielleicht derselbe. Ich entsinne mich der Frau ganz genau, des Sohnes weniger und wenn mein Fernow der Ihrige ist, so kann es nur ein ganz unbekanntes Genie sein — und der soll den Plan zu Roschau machen?“

„Wer spricht davon?“ fuhr die Gräfin auf.

„Ich frage nur — wie kommen Sie zu ihm?“

Die Gräfin erzählte nun von ihrer Begegnung mit der Schwester des jungen Mannes und wie dieser sich trotzdem nicht habe bliden lassen, nun seien über drei Wochen seitdem vergangen — ihn nochmals auffordern möge sie nicht, zudem wisse sie weder die Wohnung, noch sonst etwas von den Leuten; das Adreßbuch habe ihr keine Auskunft gegeben und durch das Stidereigeschäft der Frau Lehmann, wo das Mädchen arbeite, sich zu erkundigen, widerstrebe ihr aus manchen Gründen; zudem was nütze ihr die Adresse, sie könne den jungen Mann doch nicht zwingen, zu ihr zu kommen, wenn er einmal nicht wolle; sie hoffe nun, der Sanitätsrath werde ein Mittel finden, den scheuen Künstler zu entdecken und zu ihr zu bringen.

„Ich will mein Möglichstes thun,“ sagte Buchnau, „Ihren Sonderling aufzufinden; so schwer wird dies gerade nicht sein. Aber Ihre Erzählung führt mich wieder irre: meine Frau Fernow hatte keine Tochter — und schön ist das Mädchen, sagen Sie?“

„Ja,“ lachte die Gräfin, „wenn Ihnen dies ein Sporn ist, schön, das heißt eher pitant, man vergißt das Gesicht nicht leicht wieder.“

„Sie machen mich neugierig, ich werde Ihnen den Fernow zur Stelle schaffen, verlassen Sie sich darauf, — nur die Schwester — ist es wirklich eine Schwester, nicht Cousine?“

„Nein, Schwester, Ella Fernow, — so viel ich mich entsinne heißt sie so.“

„Ella Fernow,“ wiederholte der Sanitätsrath, „Ella, — mein Fernow hieß, ich glaube Erich.“

„Erich!“ rief die Gräfin, „er ist's! diesen Namen nannte das Mädchen ja.“

„Gut, dann will ich ihn bald hier haben — wenn's wirklich derselbe ist, — vielleicht morgen schon.“

„Ich gebe Ihnen drei Tage, Doctor.“

„Mehr als genügend! — Aber jetzt muß ich wirklich gehen, meine Patienten werden ungeduldig.“

„Adieu, Doctor, auf gut Glück!“

Mit nochmaligem Händedruck schieden sie.

Im Vorzimmer traf Buchnau auf einen Herrn, den er noch nie hier gesehen; er blieb stehen und sah ihm nach, wie er dem Kammerdiener folgte, der meldete: „Seine Erlaucht Graf Benedict von Hohen-Elternfels.“

„Hohen-Elternfels! Woher hat sie denn diese Bekanntschaft?“ murmelte der Sanitätsrath, während er die Treppe hinabging.

Er wäre jedenfalls noch erstaunter gewesen, wenn er den Ausdruck halb freudiger, halb peinlicher Ueberraschung gesehen hätte, welchen die Nennung dieses Namens auf Gräfin Heeren hervorbrachte.

„Graf Hohen-Elternfels“ wiederholte sie, etwas zögernd, „er ist willkommen.“

Dabei stand sie auf, strich mit der Hand über ihre Stirn, als versuche sie jede Spur von Aufregung, welche dieser Name in ihr hervorgerufen, zu verwischen und ging dem Ankommenden einige Schritte entgegen, ihm die Hand zum Gruße bietend.

„Willkommen, Graf Benedict,“ sagte sie mit dem gewinnendsten Lächeln, dem Niemand eine Spur von innerer Spannung ansehen konnte. „Tausendmal willkommen! Seh' ich Sie endlich wieder nach so vielen Jahren, in denen ich mich vergessen glaubte. Welchem glücklichen Zufalle verdanke ich die Freude dieses Besuchs?“

„Keinem Zufall, Gräfin Sascha,“ entgegnete er, ihren Händedruck warm erwidend; dabei wich auch der Ausdruck von Verlegenheit, der bei seinem Eintritt auf seinem Gesichte bemerkbar war, — augenscheinlich weckte Beiden dieses Wiedersehen peinliche Erinnerungen, was er nicht so gut zu verbergen wußte als sie. Die Leichtigkeit, womit sie darüber hinwegging, half jedoch auch ihm, und als er sagte: „Nur das Verlangen, Sie wieder zu sehen, trieb mich zu Ihnen,“ klang dies ganz natürlich.

„Und dies soll ich glauben?“ sagte sie, zu ihrem Diener zurückkehrend, wo sie sich niederließ und auf einen Fauteuil deutend, ihn einladend, das Gleiche zu thun.

„Ist das eine Unmöglichkeit?“ fragte er zurück. „Ist nicht Grund genug dazu in der alten Freundschaft, die uns so lange verband?“

„Gewiß,“ entgegnete sie, „und daß Sie mich aufsuchen, ist mir ein Beweis, daß Sie die alte Freundschaft erneuern wollen und damit meinem aufrichtigsten Wunsche entgegenkommen; herzlich Dank dafür!“ Damit reichte sie ihm nochmals die Hand. „Auf die alte Freundschaft, Graf Benedict!“

„Ihr liebenswürdiges Willkommen thut mir wohl, Gräfin,“ entgegnete er, ihre Hand an seine Lippen führend, „es ist die Freundschaft der kleinen Sascha Ubrantew, die ich vor mir sehe, wie damals, als sie die alten Hallen des Hohen-Elternfels durchflog, und ihr silbernes Lachen das Schloß belebte.“

„Sagen Sie lieber, Ihren Vater und Sie nicht minder, durch ihren tollen Muthwillen zur Verzweiflung brachte. — Es waren doch schöne Zeiten damals — es war unbewußtes Kindesglück,“ sagte sie sinnend. „Wie Vieles ist darüber hingegangen, wie Vieles anders geworden, als man dachte und hoffte,“ fügte sie leiser bei.

Dem Grafen entgingen die Worte jedoch nicht, eine düstere Wolke zog über sein erstes Gesicht, dessen edle Züge etwas Müde und Trauriges hatten, das nur durch ein schwärmerisches Feuer in seinen tiefstehenden, sinnenden Augen belebt wurde.

„Ja,“ sagte er, „es ist Vieles anders geworden für uns Beide, haben wir doch Beide unsere Hoffnungen auf das Leben gesetzt und den Tod gefunden.“

(Fortsetzung folgt.)

Unter dem Höchsten Protectorat
Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin
Luise von Preußen

findet mit Bewilligung des königlichen Regiments-Commandos
morgen **Mittwoch den 13. d. Mts.** Abends 7 Uhr im
großen Saale des **Civil-Casino's** zum Besten
der durch den Rhein und seine Neben-
flüsse Beschädigten ein

grosses Vocal- & Instrumental-Concert

statt, ausgeführt von der Capelle des Hess. Füsilier-Regiments
No. 80 und unter gefälliger Mitwirkung der Königl. Opern-
sängerin Fräulein **Pfohl**, des Königl. Opersängers Herrn
Schmidt, Beide vom hiesigen Königl. Theater, unter Leitung
des Capellmeisters **Müsch.**

Preise der Plätze: Reservirter Platz à 2 Mark, nicht-
reservirter Platz à 1 Mark. — Billets sind zu haben im
„Offizier-Casino“, Dogheimerstraße No. 3, in der Musikalien-
handlung von Wagner, Langgasse, in den Buchhandlungen
von Furany & Hensel und Feller & Gedts, Langgasse,
sowie Abends an der Kasse. 14971

**An die Wähler I. Classe
für Gemeinderath und Bürgerausschuß.**

Die Wähler I. Classe fordern wir auf, heute Dienstag
den **12. December** Vormittags 9 Uhr pünktlich im
Wahllocale zu erscheinen. 15057

- Ph. Anthes. G. Birlenbach. C. Beckel.
W. Bogler. Fr. Bertram. Ph. Eckhardt.
A. Fach. H. Feix. W. Fischer. A. Grün.
Schellenberg. Th. Schweissguth. G. Theis.
D. Schlink. H. Schlicht. Fr. Strasburger.**

Feuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr des 1. und
2. Bezirkes werden auf **Dienstag den 12. d. Mts.**
Nachmittags 5 Uhr in den Rathhansaal geladen.
Die Armbinden sind mitzubringen.
Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird
nach §. 31 der Zw.- u. L.-Ord. bestraft. Der Branddirector.
Wiesbaden, den 9. December 1882. Scheurer.

Honigkuchen,

sowie

Nürnberger Lebkuchen,

als: **Aachener Printen, Schaum- und Macronen-
Confect, Anis- und Butter-Confect** empfiehlt
in feinsten Qualitäten 14356

Louis Hartmann,

Königl. Hofbäcker, Marktstraße 34.

Frische holländ. Bratbündlinge

empfehlen **A. Schmitt, Meckeraasse 25.** 14946

Ein wenig gebrauchter, vorzüglicher, transportabler
Kochherd, für dessen Güte garantirt wird, ist preiswürdig
zu verkaufen. **Röh. Michelsberg 32.** 15040

Wegen übermäßig großen Lager

Verkauf

von

Decken

zu sehr herabgesetzten Preisen.

- Wollene Schlafdecken,
Steppdecken, Kinderbettdecken,
Reisedecken, 169
altdentsche Fantasiedecken,
Tischdecken,
Kleine, gestickte Peluchedecken
und dergl.**

M. Wolf, „Zur Krone“.

Rüschen,

- Cols d'Officiers,
Vorsteckschleifen,
Kragen & Manchetten,
Tournures** 15013

empfiehlt
Franz Schade,
12 kl. Burgstrasse 12.

Ausverkauf

sämmtlicher Waarenvorräthe

wegen Abbruch des Hauses

billigst bei

14939

**Friedrich Kappus, Marktplatz
No. 7.**

Wascherei.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich **Soch-
straße 5** eine Wascherei eröffnet habe. Herrenhemden 18 Pfg.,
Damenhemden, Hosen und Jacken 8 Pfg., Bett- und Tisch-
tücher 10 Pfg., Handtücher und Servietten 4 Pfg. mit der
Zusicherung, daß die Wäsche ohne scharfes Mittel schön besorgt
wird. Auch wird Bügelwäsche angenommen. Bestellungen durch
Postkarten erbeten.
Fran Kollenius. 14392

Ruhrkohlen

in gewaschenen und griesfreien Ruß I, Handstücken und Briquettes, namentlich für Zimmerheizung in Porzellan- und Füllöfen, Brocken und Förderkohlen, besonders für Küchen- feuerung, empfiehlt in prima Waare zu entsprechend billigen Preisen
August Koch, Mühlgasse 4. 9400

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhre 20 Centner franco Haus Wiesbaden, über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark 50 Pfg., empfiehlt
A. Eschbacher.

Viebrich, den 6. November 1882. 12338

Notizen.

Heute Dienstag den 12. December, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Wollwaaren zc, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung einer großen Partie Manufacturwaaren zc, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung eines an der Adolphsallee gelegenen Bauplatzes, bei Königl. Domänen-Rentamt. (S. Tzgl. 290.)
Nachmittags 4 Uhr:

Immobilien-Versteigerung der Frau Heinrich Dadior Wittwe von hier und der Johann Philipp Faust Edeleute von hier, in dem hiesigen Rath- hausaale Marktstraße 16. Nach derselben: Versteigerung verschiedener Grundstücke des Herrn Reinhard Zollinger von hier, der Frau Jacob Dauer Wittwe von hier und des minderjährigen Jacob Boths von hier, in dem Rathhauseaale Marktstraße 16. (S. Tzgl. 290 resp. heut. Bl.)

Eine schöne Theke zu verkaufen Kirchstraße 4. 11707

Unterricht.

Herren, die sich im Englischen, Französischen, Italienischen und Spanischen auszubilden wünschen, erhalten guten Unterricht bei einem jungen, bestempfohlenen Gelehrten. Näheres in der Expedition d. Bl. 15041

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Privat- und Nachhilfs- stunden gegen mäßiges Honorar zu geben. Näh. Exped. 11936

A young English lady desires to exchange conversation lessons with a cultivated french lady for improvement in their respective languages. Näh. Exped. 15100

Eine junge Dame, welche mehrere Jahre am Conservatorium zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar Gesang- und Clavier-Unterricht zu ertheilen. Beste Empfehlungen der Herren Musik-Director Ferd. von Hiller und Professor Carl Schnelder stehen zur Seite. Gef. Offerten unter K. B. 24 an die Exped. erbeten. 9224

Musik- und Sprach-Unterricht 75 Pfg. die Stunde. Näheres in der Exped. d. Bl. 13141

Eine junge Dame wünscht gegen Entschädigung auf einem guten Clavier in den Vormittagsstunden zu üben. Auch würde dieselbe dagegen Unterricht in verschiedenen Fächern ertheilen. Gef. Offerten sub R. E. X. postlagernd erbeten. 15038

Immobilien, Capitalien etc.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 82

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

Villa mit Stallung (östlicher Willentheil), im Preise von 60—70,000 Mk., gegen baar sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre C. v. N. bef. die Expedition. 15143

Das kleine Landhaus Neuenberg 14 wegen Wegzug der Besitzerin sofort zu verkaufen. Näheres und wegen Besichtigung bei Herrn J. Imand, Weillstraße 2. 37

Villa Blumenstrasse II zu verk. oder auf läng. Zeit zu vermieten. 143

Ein sehr rentables Haus in der Adolphsallee (fr. Wohnung rentirend) zu verkaufen; ein in schöner, breiter Straße freistehendes, zweistöckiges Haus (Landhaus mit Frontspitze, Vorgarten mit Gartenhaus zc. zc., für 39,000 Mark, sowie ein sehr rentables Haus mit Thorfahrt, großem Hof, Hintergebäude mit Werkstätte, Stallung und Remise nebst Garten, bei mehr als freier Wohnung, im Preise von 35,000 Mark mit 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

J. Imand, Weillstraße 2. 38
Geschäftshaus mit drei schönen Läden in bester Lage zu verkaufen durch **G. Mahr, große Burgstraße 14. 15144**
Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5538

Villa mittlerer Größe, mit Garten, Verhältnisse wegen zu verkaufen. Offerten unter T. an Rud. Mosse hier. 269

Privathaus in feiner Lage, mit schönem Hof und Stallung billig zu verkaufen d. **G. Mahr, gr. Burgstr. 14. 15141**

Bachhaus zu verkaufen.

Ein in guter Lage hier gelegenes Wohnhaus nebst Seiten- hofraum, großer Scheuer, Stallung und großem Weid- lagerraum, resp. Fruchtspeicher, ist unter günstigen Bedin- gungen zu verkaufen event. zu vermieten. In demselben wird seit 40 Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolg betrieben.

Näh. Auskunft erth. **Arnold Berger, Wiesbaden. 14911**
Villen mit schönen Gärten (Reothal und Sonnenbergerstraße) Preis 54,000 und 56 000 Mark, zu verkaufen durch **G. Mahr, große Burgstraße 14. 15141**

Kaufmännisches Geschäft, mit o. ohne Haus zu kaufen gesucht. Discretion. Offerten an **C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 15074**

Ein Messergeschäft in sehr guter Lage ist vom 1. Januar ab anderwärts zu vermieten. Näheres Expedition. 15077

Bauplätze in der Moritzstraße und am Fbsteinerweg zu verkaufen. Näh. Expedition. 7638

Bauplätze inmitten der Stadt zu verkaufen. Näh. Exp. 7991

Ein Platz mit Remise, für Holz- und Kohlen-Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14888

Bleich-Anstalt, sehr rentabel, seit 20 Jahren be- stehend, ist mit Inventar sofort zu übernehmen. Näh. bei **C. Wachter, Goldgasse 20. 269**

An- und Ablage solider Hypotheken. 14340
C. H. Schmittus, Wohnung: Rheinstraße 50.

40—50,000 Mark auf ein elegantes Haus in bester Lage zur ersten Stelle aufzunehmen gesucht. Näh. Exped. 14141

12,000 Mark auf 1. Hypothek zum 1. Januar l. J. ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 14981

23,000 Mk. auf gleich und 43,000 Mk. auf später event. beides zusammen, auf erste Hypothek gesucht. in der Expedition d. Bl. 14861

13,500 Mk. werden auf gute 1. Hypothek von einem pünkt- lichen Zinszahler zu 5% zu leihen gesucht. Näh bei Rechts- consulenten Heller & Klotz hier, Grabenstr. 23. 15101

25,000 Mk. auf sehr gute Nachhypothek von einem pünkt- lichen Zinszahler gesucht. Näheres Expedition. 15101

40—50,000 Mark auf erste Hypothek per 1. April 1883 gesucht. Näh. Exped. 15131

25,000 Mk. Anfangs Februar auszuleihen. R. Exp. 14231

30,000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, 25,000 und 70,000 Mark zu Anfang Februar auf prima Hypo- theken zu verleihen durch **C. Wolf, Weillstraße 5. 14001**

50—55,000 Mark auf erste Hypothek per 1. Januar auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 14856

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Näherin, im Ausbessern und im Feinstopfen gut be-
 abert, sucht Beschäft. Näh. Hellmündstraße 5a, Bart. 14238
 Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem
 Hause. Näheres Kirchhofsgasse 3. 13500
 Ein Mädchen, im Maschinen- und Weißzeug-Nähen, sowie
 Kleidermachen und Ausbessern sehr geübt, sucht noch Beschäfti-
 gung. Näh. Exped. 15031
 Eine oder auch zwei gut empfohlene **Verkäuferinnen**
 suchen auf bald Stellen in einem Laden. Näheres zu erfragen
 Vorherstraße 17. 11816
 2 Mädchen suchen Beschäft. im Nähen, Ausbessern und Bügeln
 per Tag 80 Pfg. Näh. Moritzstr. 9, Mittelb., 2 Tr. h. l. 15066
 Eine Köchin sucht Aushülfsstelle, auch tagweise. Näheres
 Friedrichstraße 23, Hinterhaus. 15084
 Eine Frau empfiehlt sich im Waschen u. Büxen. N. Steing. 19.
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Flicken per Tag 60 Pf.
 Näh. Kirchgasse 30 im Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 15103
 Eine perfekte Herrschafts- oder Hotel-Köchin
 (Norddeutsche), bisher hier noch nicht in Dienst,
 mit langjährigen, vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stellung.
 Eintritt nach Uebereinkunft. Alles Nähere Nerothal 19. 14800
 Ein braves Stubenmädchen, in den Zimmern, sowie im Nähen,
 Bügeln und Serviren tüchtig, sucht Stelle; dasselbe geht auch
 nachwärts. Näheres Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 15076
**Ein tüchtiges Mädchen sucht auf gleich Aushülfs-
 stelle durch Frau Stern, Franzplatz 1.** 15125
 Eine feine Köchin mit besten Zeugnissen, die auch Hausarbeit
 übernimmt, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2. St. hoch. 15076
 Une Française (Suisse) cherche à se placer. S'adresser
 l'Expedition initiales A. G. 15072
 Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht baldigst
 Stelle. Näheres Marktstraße 23, Hinterhaus. 15081
**Frau Stern's Bureau, Franzplatz 1, em-
 pfiehlt u. placirt Dienstpersonal jeder Branche.** 15128
 Ein Schweizer sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 15083

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Büglerin wird für alle Tage gesucht. Näheres
 Marktstraße 9. 15067
 Ein ordentliches Mädchen kann das Bügeln erlernen in der
 Langbügellei Friedrichstraße 37. 15115
 Gesucht eine bürgerliche Köchin gegen hohen Lohn. Näheres
 Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 15032
 Ein anständiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen
 kann und die Hausarbeit übernimmt, wird für eine Familie
 von drei Personen vor Weihnachten gesucht. Nur solche mit
 guten Zeugnissen oder persönlichen Empfehlungen mögen sich
 melden. Näheres Expedition. 15049
 Ein braves Mädchen wird zum 18. December in einen
 kleinen Haushalt und zu einem Kinde gesucht. Näh. Richel-
 berg 30 im Bäckerladen. 15106
 Gesucht tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen, welche gut-
 bürgerlich kochen können und alle Arbeiten verrichten, sowie
 Hausmädchen durch Wintermeyer, Hofnergasse 15. 15079

Tüchtige Köchin gesucht.

Eintritt kann sogleich oder später erfolgen Langgasse 47,
 zwei Stiegen hoch. 15091
 Ein tüchtiges Mädchen nach auswärts gesucht durch Frau
 Probator Ebert Wwe., Hofstätte 4. 15109
 Ein Mädchen gesucht Römerberg 4. 15102
 Zwei Mädchen, welche melken können, gegen hohen Lohn
 gesucht Mauergasse 8, Hinterhaus 2 Stiegen. 15119
**Ein Mann zum Frottiren wird ge-
 sucht Nicolaßstraße 14, I.** 15116
 Einem Knecht für Ackerbau sucht Wilhelm Thon,
 Wobalderstraße 39. 15118

Schlittschuhe,

nur neue Sorten, zu Ein-
 kaufspreisen bei
J. B. Willms, Markt 7.

15084

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf sogleich oder 1. Januar eine Wohnung von
 2—3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, am liebsten in
 der Friedrich-, Louisenstraße oder deren Nähe. N. Exped. 14908
 Zwei ruhige Damen suchen zum 1. April 3 Zimmer nebst
 Zubehör in einem anständigen Hause, nicht zu fern den An-
 lagen. Offerten mit Preisangabe unter A. v. C. No. 11 an
 die Exp. d. Bl. zu richten. 14942
 Längstens bis Ostern (früher erwünscht) eine große, unmö-
 blirte Wohnung in frequenter Lage gesucht. Franco-Offerten
 mit Preisangabe ic. sub A. W. 19 **postlagernd** Wiesbaden
 erbeten. 10942
 Eine Familie von 3 Personen sucht per 1. April eine sonnige
 Wohnung von 6—7 Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit
 etwas Garten, am liebsten in der Kapellenstraße, Dambachthal
 oder angrenzenden Vierteln. Offerten unter Chiffre J. S. be-
 fördert die Expedition d. Bl. 15056
 Auf 1. April 1883 oder auch für später sucht ein Ehepaar
 ohne Kinder eine schöne, unmöblirte Wohnung von 3 bis
 4 Zimmern und Zubehör in guter Lage. Offerten mit Preis-
 angabe unter X. Y. Z. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15071
 Eine kleine Familie sucht zum 1. April oder 1. Mai t. Jz.
 eine erste Etage von 7—8 Zimmern, 2 Mansarden, Speise-
 kammer und sonstigem Zubehör. Offerten mit Preisangabe
 unter B. C. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 15090
 Eine Wohnung von 4 geräumigen Zimmern nebst Zubehör
 in einem gut bewohnten Hause, sogleich oder auf 1. Januar
 beziehbar, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. S. an
 die Expedition d. Bl. erbeten. 15134

Gesucht

eine unmöblirte Wohnung (Bel-Etage) von 6 Zimmern mit
 Zubehör, womöglich im Curviertel. Adressen Mainzerstraße 8,
 Parterre, abzugeben. 15139

Angebote:

Adelheidstraße 63, Südseite, ist die Parterre-Wohnung,
 bestehend in 5—6 Zimmern nebst Zubehör und Vorgarten,
 auf 1. April 1883 anderweitig zu vermieten. Näheres
 Schützenhofstraße 3 bei Architect Vogler. 15064
 Adlerstraße 33 ein Logis per Januar zu vermieten. 15075
 Faulbrunnenstraße 6, eine Stiege hoch, ist eine abge-
 schlossene Wohnung auf 3 Monate billig zu vermieten. 18080
 Karlsstraße 38, Hinterhaus, ein leeres Zimmer zu verm. 15089
 Dranienstraße 22 sind vier Zimmer ic. auf gleich oder
 1. April zu vermieten. 14980
 Schulberg 6, II, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 15107
 Obere Webergasse 56 ein Zimmer mit Bett zu verm. 15051
 Wellrißstraße 38, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zim-
 mern und Werkstätte per 1. April 1883 zu vermieten. Näh.
 Adolphsallee 7, Parterre. 15058
 Ein kleines, unmöblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten
 Friedrichstraße 37, Hinterhaus, Parterre. 15108
Laden zu vermieten Mauergasse 5. Näh. bei Kauf-
 mann Haub, Mühlgasse. 15093
 Dohheimerstraße 6 ist eine große **Werkstätte**, eine Remise,
 ein großer Keller (als Weinkeller geeignet) mit oder ohne
 Wohnung, im Ganzen oder getheilt, auf den 1. April zu
 vermieten. 15070
 Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten. Näheres
 Mauergasse 8, 2 Treppen hoch. 15087
Comfortable Pension für eine oder zwei Damen. Näheres
 in der Expedition d. Bl. 15122

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Versteigerung feiner Porzellan- & Glaswaaren.

Morgen Mittwoch den 13. December Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete feine

Glas- und Porzellanwaaren,

sowie Nippsachen aller Art, als:

2 feine Kaffeeservice, Liqueurkasten, Lampen, Toilettegarnituren, Nipptischen mit gemalten Porzellaneinlagen, Blumenständer, Majolika-Teller, Aufsätze, Fruchtstalen, Brodteller, Schüsseln, Terrinen, Saucieres, Salatschüsseln, Compot- und Dessertteller, Zuckerdosen, Kaffee-, Thee- und Milchkannen, Majolika-Vasen, Glasboxen, Briefbeschwerer, Wasser- und Weinservice, Wasserflaschen, Römergläser, sonstige Gläser, Bierkelche, verschiedene bunte Teller, alte chinesische Teller, Kinder-Tafelservicen, Kaffeeservicen und Puppen-Waschgarnituren, 1 Wandwaschgefäß, sodann 1 feine silberoxydirte vollständige Schreibtischgarnitur (Schreibzeug, Photographierahmen, Leuchter, Glocken, Sandchale, Papiermesser), 2 kleine Schreibtischuhren und Leuchter in Goldbronce, sowie sonstige Nippsachen, vergoldete Blumentische mit Aufsätzen zc.,

im Auctionssaale

➔ 6 Friedrichstraße 6 ➔

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf Taxwerth.

Die Gegenstände eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken.

Ferd. Müller, Auctionator.

254

Bekanntmachung.

Versteigerung von fertigen Herrenkleidern und Herrenstoffen.

Nächsten Donnerstag den 14. December,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden nachverzeichnete Waaren, als:

Herren-Neberzieher, Röcke, Jaquets, Sacs, Westen, 20 Byrkin-Hosen, Knaben-Neberzieher, Schlaf Röcke, Zoppen, sodann Kleiderstoffe aller Art (Byrkin, Belour, Düffel, Gloconné, Tuch) für Anzüge, einzelne Röcke und Hosen

im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der größere Theil der Waaren wird ohne Rücksicht auf Taxation zu geschlagen.

Ferd. Müller, Auctionator.

524

Verkauf

der

zurückgesetzten Stoffe.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169

Schürzen

in Cachemire und Lüster,

Hausschürzen,

15014 weisse und farbige,

empfiehlt
Fr. Schade,
kl. Burgstrasse 12.

Afache, reinleinenere Herrenkragen.



Phd. Mk. 3.50.

Phd. Mk. 4.80.

Phd. Mk. 6.

Leinene Manschetten von Mt. 6 per Duzend an, Shirting bedeutend billiger.

M. Junker,

15083 „Zum billigen Laden“, 31 Webergasse 31.

Leinene

Herrenkragen und Manschetten, Cravatten und Shlipse

empfiehlt zu billigen Preisen

15048 **Aug. Weygandt,** Langgasse 8.

Heinrich Schepp, Sattler,

28 Neurostrasse 28,

empfiehlt sein Lager in Reiseartikeln, alle Arten selbstverfertigte Schulranzen von Seehund von 4 Mt. an, von Ledertuch und Leder von 2 Mt. an, Hosenträger aller Art, sowie fertige 1- und 2spännige silber-plattirte Chaisen- und Deconomie-Geschirre zu reellen und billigen Preisen. 15068

Spanische Wand billig zu verk. neue Colonnade 28. 14841

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle mein Lager in echten

Wiener Meerscham- und Bernstein-Waaren,

als: Cigarrenspitzen und Tabakpfeifen, sowie Spazierstöcke zu herabgesetzten Preisen, Cigaretten- und Tabak-Dosen, Feuerzeuge, Cigarren-Abschneider in großartiger Auswahl. 14762

J. C. Roth, Langgasse 31.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ulmer Dombau-Loose

à 3 Mark.

(H. 72563)

Hauptgewinne:

75,000, 30,000, 10,000 etc. etc. Mark.

Gesamt-Gewinne 400,000 Mark.

Ziehung 16., 17., 18. und 19. Januar 1883.

Zu haben bei allen Loos-Geschäften. 263

Schürzen und Corsetten,

neueste Muster und größte Auswahl.

Sächsischer Bazar,

14051

Ellenbogengasse 11.

P. Freihen, Rheinstr. 41,

Empfehlung für

bevorstehende Festtage:

- Fft. ungarisches Confectmehl . . . 9 Pfd. Mt. 2.30
- „ Kaiseranzug 9 „ „ 2.20
- „ Vorschuß (Backmehl) . . . 9 „ „ 2.10
- „ do. 9 „ „ 1.85

ferner ganze und gemahl. staubfreie Raffinade, az. u. gemahl. Bimmet, Ammonium, neue Mandeln, neues Orangeat u. Citronat, neue Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Drangen, Citronen, Tafelrosinen, Prinzehmandeln, Tafel- und Smyrnafleigen, Ringäpfel, Opportobirnen, Katharina-, Sultan- und türkische Pflaumen, englische Biscuits; ferner: **Selner** Punsch-Essenz, Punschessenzen von A. Röder u. anderen Firmen zu Mt. 3—2.40 per Flasche, ächten Jamaica-Rum zu Mt. 2, 2.50, Mt. 3, Coqnac, Arrac, Genèvre; **Südweine**, als: **Malaga** Mt. 2.20 per Fl, **Portwein**, mediz. **Tokayer**; ferner **Chocoladen** Dresden, Starcker & Popuda, Stuttgart, Gebr. Stollwerck, Köln. Ferner mache auf meine

frisch **gebrannten Kaffees** eignen Brennerei aufmerksam per Pfd. zu 90 Pf., Mt. 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und garantire für reinen Geschmack selbst der billigsten Sorten. **Rohe, garantiert gute, reinschmeckende Kaffees** von 80 Pf. an aufwärts in großer Auswahl. **Sämmtliche** anderen Colonialwaaren billigt bei bester Qualität. 14998

Milchschinken, zart gelassen, von 2—4 Pfund schwer, empfiehlt

14967

Joh. Hetzel, Schulgasse 7.

Äpfel, verschiedene Sorten, feine und Kochäpfel, **Ch- und Kochbirnen** zu haben **Mauergasse 8** im Hofe rechts. 10393

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Elisabeth Rommershausen,
geborene **Rieth,**

heute Vormittag 8 $\frac{1}{4}$ Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im 71. Lebensjahre, gestärkt durch die heil. Sterbesacramente, zu sich abzurufen.

Wiesbaden, den 10. December 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. December Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse No. 25, aus statt.

Der Trauergottesdienst findet Donnerstag den 14. December Morgens 9 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Rothkirche statt. 15050

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die traurige Mittheilung von dem am Samstag Abend 6 Uhr erfolgten Hinscheiden meines innigstgeliebten Kindes **Elsa.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
100 **Carl Ebenig.**

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Schön,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reiche Blumenpende sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
14835 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen denen, die an dem Hinscheiden unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Heinrich,

so herzlichen Antheil nahmen, für die vielen Blumenpenden, Herrn Pfarrer Biemborff für die trostreiche Grabrede, sowie denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
14889 **Fr. Bind.**

Affociation, Vertrauensposten oder Buchhalter-
stelle gef. von einem in Correspond. und dopp. Buchhaltung tüchtig, gelehten, mit besten Ref. vers. j. Mann, der über 1-2000 Mark zu verfügen hat. Gef. Offerten unter M. S. 82 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15123

Walter Scott's Romane, 12 Bde., Meyer's Con-
versations-Lexicon, 19 Bde. zu verkaufen. N. Exp. 15035

Für die **Frankfurter Zeitung** und **Handelsblatt** wird ein **Mittlerer** gesucht Lebrstraße 2. 15036

Ein großer **Füllosen** zu verkaufen Kirchgasse 7. 14721

Eine junge Dame wünscht für einige Stunden des Tages als **Gesellschafterin** bei Damen zu fonören. N. Exp. 15102

Eine junge, feingebildete Dame hat noch einige Stunden frei zum **Vorlesen** in der deutschen und französischen Sprache. Näheres Expedition 15001

Eine perfekte **Stickerin** empfiehlt sich in allen Weib-Stickereien zu billigen Preisen. Näheres Kirchgasse 37 im Borberhaus Dachlois. 14130

Frau S. Görz Wittwe, Wellrichstraße 26, Bart., empfiehlt sich im **Kleidermachen, Weißzeugnähen und Ausbessern** in und außer dem Hause. 15039

Einige Herren können burgerlichen **Mittagstisch** erhalten Moritzstraße 8, Hinterhaus, Parterre. 15082

Inundations.

Many thanks to the English and American Residents at Wiesbaden for their benevolence towards the sufferers. 15058 **G. S.**

Ein Kind erhält gute Pflege. Näheres Expedition. 15061

Ein Kind wird in gute Pflege genommen **Dauer-**
gasse 8, Hinterhaus 1 Stiege links. 15128

Eine gesunde Frau sucht ein Kind mitzustricken. Näheres bei Frau Reinhardt, Adlerstraße 42. 15052

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt Dogheimerstraße 14, Seitenbau. 14928

Schluß-Abrechnung.

Die am 4. December c. im „Hotel Victoria“ stattgehabte Veranstaltung zum Besten der Nothleidenden in Tyrol und Kärnten, sowie der durch die Wasserfluthen am Rhein, Main und der Bahn Beschädigten ergab eine Brutto-Einnahme von 2458 M., die entstandenen Kosten belaufen sich auf 258 M. Es bleibt also ein Reinertrag von 2200 M.

Mit Rücksicht darauf, daß auch die Wasserfluthen in unserem eigenen Vaterlande großen Schaden angerichtet hatten, beschloß das unterzeichnete Comité, den Nothleidenden in Tyrol und Kärnten nur 650 M. von obigem Reinertrage zu überweisen, das Uebrige aber den Nothleidenden in unserer Nähe zukommen zu lassen.

Es drängt uns hierbei, den geehrten Künstlern und Künstlerinnen, sowie Allen, welche zu dem schönen Resultate der Veranstaltung beigetragen, ferner dem Kutscher Herrn Karl Walther und den Fuhrunternehmern Herren Adrian, welche die Wagen und Fuhrren unentgeltlich gestellt, Herrn Theatermeister Kolloff, Herrn Zimmermeister W. Jacob, welche die Veranstaltung durch ihre Thätigkeit unterstützten, sowie den verehrlichen Redactionen der hiesigen Zeitungen und Tagesblätter für die Gratisaufnahme der Bekanntmachungen unseren herzlichsten Dank zu sagen.

Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.

Marie, Prinzessin Ardeck. Frau von Wurmb.

Frau von Knoop. Frau Aug. Götz. von Heem-

kerek, Präsident a. D. Erd. von Bodenstedt.

Wilh. Nützel.

Der Vorstand der Section Wiesbaden des deutschen und öster-

reichischen Alpen-Vereins: **Dr. Bergas. W. Bimler.**

R. Roessel. Dr. v. Strauss.

Für die durch **Ueberschwemmung am Rhein, Main** und an der **Bahn** Beschädigten gingen ferner bei mir ein: Von E. B. (durch die Post) 5 M., von J. M. E. 20 M., von Herrn Dr. Wende in Marienberg (durch die Post) 9 M., von A. W., G. W., S. L. 6 M., durch Herrn Rentner Wittcain-Knowles von den hier wohnhaften und zur Zeit hier weilenden englischen Familien (mit der besonderen Bestimmung für Bürgel 100 M., Bodenheim 100 M., Castell 200 M., Laubenheim 100 M. und Nied 100 M.) zusammen 600 M., von R. S. 20 M., von Herrn Dr. B. 10 M., von B. S. 10 M., von Herrn Dr. jur. Herz 50 M., von Herrn Staatsrath W. v. M. 5 M., von Ernst W. 10 M., von der Expedition des „Bahnboten“ durch Herrn Sommer in Ems ein Bad Kleidungsstücke und 125 M. (durch die Post), von Ungenannt 10 M., von Herrn J. B. Hartmann 10 M., von Herrn M. 20 M., von A. G. 20 M., von Herrn B. Strauß als Sammlung bei dem Stiftungsfest des Synagogen-Gesangsvereins 125 M., von Frau Hempel-Karshin 20 M., durch Herrn Lehrer Klip bei einer Veranstaltung des hiesigen Lehrerevereins von den Mitgliedern und Gäten gesammelt 105 M., von Frau S. M. 10 M., bis jetzt zusammen 5464 M. 82 Pf. In der vorliegenden Quittung muß es statt Emil Dees - Wilhelm Dees heißen. Es sind weiter Beiträge versendet worden nach Schierstein, Nied bei Höchst, Niederwalluf, Flörsheim, Camp, Rüdesheim, Oberhof, Rodenheim, Miellen (Bahn), Bodenheim, Castell, Laubenheim und Bürgel. Die Correspondenzen mit den Hülfecomités und den Herren Ortsbürgermeistern können jederzeit bei mir eingesehen werden. Mit dem herzlichsten Danke für die reichen Spenden verbinde ich die Bitte um weitere Gaben.

Ferdinand Heyl, Cur-Director,

Für die durch die Wasserfluthen am Rhein, Main und der Lahn Beschädigten

sind ferner eingegangen: 1) Bei Frau Reg.-Präsident v. Wurmb: Von A. M. 40 M., N. N. 10 M., Frau Reg.-Rath Schellenberg 10 M., Ung. 3 M., Herrn Div.-Pfarrer Kramm 10 M.; 2) bei Frau von Knoop: Von Herrn Kaufmann C. Thaler 5 M., C. v. R. 20 M.; 3) bei Herrn Polizei-Director Dr. von Strauß: Von Frau v. Sodenstern 5 M., durch Herrn Gastwirth Spranger weiter gesammelt unter den Gästen 15 M. 15 Pf., besal. durch Herrn Gastwirth Seibel 14 M. 3 Pf., Herrn Otto Ratus 5 M., Frau Chelius 5 M., J. J. B. 50 M., C. S. 3 M., Frau v. Mörtner 10 M., Frau J. B. 10 M., durch Herrn Gastwirth Scheurer gesammelt unter den Gästen 20 M., Dr. C. 10 M., dessen Töchtern 5 M., dessen Dienstmädchen 50 Pf., Herrn Kaufmann Roth 2 M., Ung. 12 M., Herrn J. Rehorst 20 M., von einer Gesellschaft des „Männergesangs-Vereins“ gesammelt 7 M. 30 Pf., im Ganzen bis jetzt 14,012 M. 15 Pf.

Herrlichen Dank den gütigen Gebern mit der Bitte um weitere Gaben.

Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Marie, Prinzessin Ardeck, Frau von Wurmb, Frau von Knoop, Frau Aug. Götz, von Heemkerck, Präsidentin a. D. Frd. von Bodenstedt.

Wilh. Nützel.

Der Vorstand der Section Wiesbaden des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins: Dr. Bergas, W. Bimler, R. Roesel, Dr. von Strauss.

Berichtigung: In der Schluss-Abrechnung des Alpen-Vereins in No. 290 b. Bl. muß es heißen 501 M. 56 Pf., statt 791 M. 56 Pf. Der Vorstand der Section Wiesbaden.

Für den armen Schuhmacher sind bei mir eingegangen: Von Frau Gartenfeld 20 M., von Dr. R. F. 3 M., von Herrn C. Berminghoff 3 M., von A. O. 5 M., von O. v. S. 10 M., von Herrn Reg.-Secretär Knop 2 M., von Frau A. G. 2 M., von C. W. 1 M., von Herrn Kaufmann Roth 1 M., von Ungenannt 8 M., von N. N. 10 M., von Herrn Nummenhoff 1 M., von C. H. 3 M., von Ungenannt 2 M., von F. H. 10 M., von Frau Bartels 3 M., von Fräulein R. Schmidt 20 M., von N. A. 2 M., zusammen 106 M.

Herrlichen Dank den gütigen Gebern.

Dr. v. Strauss, Königl. Polizei-Director.

Für die durch die Wasserfluthen Bedrängten am Rhein und Main sind ferner eingegangen: Von B. F. 3 M., M. S. 3 M., Frau A. M. 5 M., Herrn Rentier Herzberg 5 M., Herrn Ph. H. 20 M., Ung. (S. G.) 2 M., A. B. 5 M., O. M. 5 M., Herrn Georg Neuhans 30 M., Fräul. A. S. 20 M., welches dankend bescheinigt Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. December.

Geboren: Am 9. Dec., dem Großherz. Oldenburgischen Leibarzt Sanitätsrath Dr. med. Karl Wilhelm Ferdinand August Müller Zwillingshöhe, wovon der jüngere todgeboren. — Am 2. Dec., dem Schuhmacher Johann Wolf e. S., N. Karl. — Am 5. Dec., dem Weinbändler Edward Simon e. L., N. Sophie. — Am 2. Dec., dem Tagelöhner Heinrich Rüd e. S.

Aufgeboren: Der Maurer Wilhelm Horn von Eisenbach, A. Hölstein, wohnh. zu Eisenbach, und Anna Marie Reichmann von Eisenbach, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 8. Dec., der Herzogl. Nassauische Hauptmann und Rechnungsrath a. D. Franz v. Bonhoff, alt 83 J. 8 M. 21 T. — Am 8. Dec., Freddy, S. des Rentners Ferdinand Hübne von St. Petersburg, alt 8 J. 10 M. 21 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. December 1882.)

Table listing arrivals with columns for names (e.g., Weber, Kfm., Hagener, Pforzheim), addresses (e.g., v. Lewaschoff, Hofrath, Petersburg), and other details.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 2. bis 9. December 1882.

Large table with multiple columns showing prices for various goods like wheat, flour, meat, and oil. Includes sub-sections for Fruit Market, Livestock Market, and Groceries Market.

Foreigners' Guide. Royal Theatrical Performances. Today Tuesday: „Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail“. Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2-6 Uhr.

Frankfurt Exchange Rates for 9. December 1882. Table with columns for Gold, Silver, and various currencies like Amsterdam, London, Paris, etc.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 9. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	746.4	748.6	747.7	747.57
Thermometer (Reaumur)	+1.0	+3.0	+1.4	+1.80
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1.99	1.97	1.85	1.94
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.9	75.6	82.0	82.83
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—
10. December.				
Barometer *) (Millimeter)	744.0	742.5	742.2	742.90
Thermometer (Reaumur)	+1.0	+1.8	+0.6	+1.13
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1.69	1.84	1.91	1.81
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77.2	78.4	90.5	82.03
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	0,8	—

Abends Schnee.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Aus dem Reiche.

(Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin) circuliren in Berlin allerhand beunruhigende Gerüchte, welche durch die große Beilichkeit, mit der bei Ankunft der hohen Frau auf dem Potsdamer Bahnhofe das Publikum entfernt und ferngehalten wurde, noch mehr Nahrung finden. Genaueres über das Befinden der Kaiserin zu ermitteln, ist, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, leider nicht möglich, da sowohl die behandelnden Aerzte der Kaiserin, wie die zur Consultation hinzugezogenen darüber das strengste Geheimniß bewahren. Soviel haben wir indes erfahren, daß eine Lähmung der unteren Extremitäten, von der die Gerüchte sprechen, durchaus nicht vorliegt. Dagegen wurde von den Ärzten die Befürchtung geäußert, daß bei dem hohen Alter der Kaiserin in Folge des langen Kranklagers ein sogen. „Decubitus“, d. i. Durchliegen auf dem Rücken, eintreten könnte. Erfreulicher Weise hat auch diese Befürchtung, Dank der ungemein sorgfältigen und liebevollen Pflege, welche der hohen Patientin von ihrer Umgebung zu Theil wird, bisher keine Bestätigung gefunden.

(Frau Prinzessin Friedrich von Preußen) ist am 9. December auf Schloß Eller bei Düsseldorf gestorben; die hohe Dame war seit längerer Zeit lebend.

Deutscher Reichstag. (25. Sitzung vom 9. December.) Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Beratung des Etats. Schatzsecretär Burchard drückt das Bedauern des Reichsfinanzlers aus, daß Letztere auch heute wegen Unwohlseins den Verhandlungen nicht beiwohnen könne; er beschleunigt sojann das Verlangen der Regierung nach neuen Steuern, welche nur im wohlverstandenen Interesse des Reiches gefordert würden. — Abg. v. Minnigerode wendet sich gegen die neuen Ausführungen des Abg. Richter und meint, daß die Prophezeiungen liberaler Freihändler von der unheilvollen Einwirkung der neuen Wirtschaftspolitik durch den neuen Etat und durch die Abschlässe des letzten Etats widerlegt seien. Redner befragt seinen Antrag, außer den vom Abg. Richter herausgenommenen Theilen des Etats für 1884/85 an die Budget-Commission zu verweisen. — Abg. Richter (Hagen) bekämpft die neue Finanzpolitik. Die Coburger Abmachung der deutschen Finanzminister von 1880 sei vergessen; von einer Verwendung der neuen Steuern zu Steuererlassen sei nicht mehr die Rede. Jetzt motivire man die neuen Steuern mit dem Hinweis auf die preussischen Finanzen, was um so falscher sei, als man sich bezüglich des Steuer-, Justiz-, Wirtschafts- und Eisenbahnwesens in einem Uebergang befinde und in diesem Uebergang die Finanzen nicht klar übersehen könne. Nicht die neue Wirtschaftspolitik habe die Situation gebessert, sondern die Nachwirkungen des Krachs von 1873 seien nunmehr soweit überwunden, daß selbst die schlechte Wirtschaftspolitik des Kanzlers die allmähliche Besserung der Lage nicht hindern könne. Die Milliardenzeit habe für den Staat ihre nachtheilige Folge darin, daß man nicht sparen lerne. Beim Militäretat sei die Gelegenheit dazu; z. B. werde mit der Ausstattung der Offiziercasinos zu viel Luxus getrieben. Redner will nur eine neue Steuer gerne bewilligen, diejenige nämlich, die den Spiritus an der Quelle trifft und ein Privilegium des Großgrundbesitzes beseitigt. Die Erhöhung der Börsensteuer im Sinne des Abg. v. Wedell'schen Antrages würde eine colossale Erschwerung der realen Capitalbewegung sein. Die Branntwein- und die Rübensteuer seien es, wo jede Steuerreform ansetzen müsse. Ganz verfehlt sei die projectirte Erhöhung der Salzölle. Redner tadelt das Eingreifen des Militärs in das Gebiet der Politik, wie sich das in Kärnten und Treptow bei den Wahlen gezeigt habe, wo man Männern, die liberal gewählt hatten, die Militärlieferungen entzogen habe. Die Regierung wolle das Ansehen und die Macht der Parla-

mente nach Kräften schwächen, daher auch die Vorlage des zweijährigen Etats. Die liberalen Parteien beabsichtigen nicht, die Herrschaft des Parlamentarismus über die Krone herbeizuführen, aber sie wollten die Macht und den Einfluß des Reichstags nicht verkümmern lassen. — Finanzminister Scholz erklärt, die preussische Regierung gehe damit um, die zweijährige Etatsperiode auch für Preußen voranzuführen. Scholz sucht die zweijährige Etatsperiode unter actenmäßiger Darlegung der seit vielen Jahren dem Vorschlage vorausgegangenen Verhandlungen im Schooße der Regierung zu rechtfertigen. Zweijährige Etats seien technische Vereinfachungen und ein Gegenmittel gegen die Hypertrophie des Parlamentarismus. — Bundes-Bevollmächtigter v. Rottiz-Ballwig widerspricht den Richter'schen Ausführungen über die allzu luxuriöse Ausführung der Offizier-Casinos, wobei Richter die neugebauten Dresdener Kasernen namentlich genannt hätte. Er verwarft die sächsischen Regierung dagegen, als habe sie mit ihrer Zustimmung zu dem Doppeletat das Staatsrecht des Reichstages alteriren wollen. — Kriegsminister v. Kammerer erwidert dem Richter'schen Provocationen gegenüber, daß die Militärverwaltung sich zu den Partei-Agitationen durchaus neutral verhalte. Die aus Kärnten und Treptow gemeldeten Fälle seien in wesentlichen Punkten unrichtig dargestellt worden. — Abg. v. Bennigsen hofft, daß, ohne mit den Grundrissen einer gesunden Finanzpolitik in Collision zu geraten, es der Budget-Commission doch gelingen werde, einen Theil der Einnahme höher und einen Theil der Ausgaben niedriger anzusetzen, als dies geschehen sei. Er freue sich, daß die Regierung auf die Reform der Rübenzuckersteuer eingehen wolle; damit werden sich bedeutende Mehrerträge ergeben. v. Bennigsen bekämpft die probeweise Beratung zweier Etats; man dürfe nicht Verfassungsartikel auf Probe interpretiren und ihnen einen Inhalt geben, den bei den Abstimmungen über die Verfassungsartikel absolut Niemand damit verbinden könnte. Auch die Regierung bekundete bisher noch nie eine solche Auffassung der Verfassung, die für zweijährige Etats hätte geltend gemacht werden können. v. Bennigsen erklärt sich nochmals gegen zweijährige Etats, nicht vom Standpunkte der politischen Machfrage aus, sondern um die Rechte zu conserviren, welche die Verfassung dem Hause gibt. — Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberatung. Mehrere Anträge wegen Abänderung des Zolltarifs und betreffs Sicherung der jugendlichen Arbeiter in Fabriken (Hirsch-Daumgarten). — Schluß 4 1/2 Uhr.

(Chemische Untersuchungen.) Den Regierungspräsidenten, Regierungen u. s. w. ist durch die Minister des Innern und der Medicinal-Angelegenheiten eröffnet worden, daß sie Bedenken tragen müßten, die Concessionirung, beziehungsweise Bestallung von Apothekern, welche sich gewerbsmäßig mit chemischen Untersuchungen, speciell bei Untersuchungen von Nahrungs- und Genussmitteln beschäftigen wollen, zuzulassen. Die Minister bemerken, daß es den Ortspolizeibehörden wie der Landespolizeibehörde unbenommen ist, Sachverständige für die Erledigung ihrer Aufträge ein für allemal zu ernennen.

Bermischtes.

(Eine ungarische Schöne in Paris.) Eine der preisgekrönten Schönheiten aus Pest hat sich dieser Tage in Paris gezeigt. Im Variété-Theater zu Paris führte man die erste dramatische Revue des Jahres auf, deren Hauptanziehung die ungarische Maid Jora, eine von jenen Damen, welche in Pest durch einen Schönheitspreis ausgezeichnet wurden, war. Sie wurde verkleidert auf die Bühne gebracht und als dann die Verhüllung fiel, ging ein Gemurre über den Saal. Die Einen waren ganz Bewunderung, die Andern aber fanden, die Jüge waren wohl schön, aber ausdruckslos; dagegen wurde der Tadellosigkeit der Büste der weibliche Beifall gezollt. Fräulein Jora hatte auf den Wunsch der Autoren, nachdem der Schleier gefallen, einige Worte sprechen sollen und es war ihr das kurze Sächgen: „Où suis-je?“ eingerichtet worden. Statt dessen sagte sie zur Belustigung des Publikums: „Où je suis?“

(Eisenbahn-Unfälle.) In der Nacht vom 8. auf 9. December entgleitete, laut einer Mittheilung des „Frankf. Journal“ aus Neuwich, ein Güterzug bei Leutesdorf; drei Waggons sind zertrümmert, das Personal blieb unverletzt. Der Verkehr ist am Samstag mittelst Umfahrungen ermöglicht worden.

(Hochwasser.) Aus Paris 7. Dec., berichtet die „Alln. Ztg.“, die Seine ist seit gestern um 0,20 Meter gestiegen und steht jetzt 6,90 Meter. In der verwichenen Nacht und heute Morgen war harte Schneefall, heute Nachmittag klarer Himmel. Die Eisfahrungen dauern fort, die Feuer der Fabriken und Schmieden in Caill sind erloschen; in Grenelle sind 300 Arbeiter brodlos geworden. In der Umgegend von Paris mußten Tausende der Einwohner ihre Häuser verlassen und nahmen den Hausrath auf Schiffen mit. Viele Fabriken in der Umgegend haben die Arbeit eingestellt. Ein großer Theil von Compiègne und Reauy liegt unter Wasser. Jory ist sehr in Gefahr; alle Häuser am Quai sind verlassen; die Einwohner flüchteten in die Festungswerke, wo die Militärbehörde ihnen gütliche Aufnahme gewährt. Die Soldaten des Trains sind mit Bergung ihres Mobilars beschäftigt. Auch in der Universitätsstraße hinter dem Ministerium steht infolge der Durchsicherung Wasser.

(Schiffsunfall.) Nach einer Meldung aus Calais, 9. Dec., hat ein deutscher Dreimaster, der auf der Fahrt von Canton nach Bremen begriffen war, in Folge heftigen Schneesturmes bei Waidan Schiffbruch gelitten. Die 11 Mann starke Besatzung wurde in einem Boot an offener See von Fischerbooten angetroffen und ist in Calais angekommen. Das Schiff selbst wird durch einen Memorateur in den dortigen Hafen geschleppt werden.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Neuheiten.

Langgasse **D. STEIN**, Langgasse
 No. 32, Band, Spitzen und Modewaaren. No. 32, 14945



Petroleum-Tischlampen

in
Porzellan, Bronze und cuivre poli
 in grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen.

grosse Burgstrasse **Jacob Zingel**, grosse Burgstrasse
 No. 13. No. 13.

Neu! Patentirte Petroleum-Schiebelampe

mit absoluter Sicherheit und brillant brennend, sowohl für Familien als auch Bureaux
 bestens zu empfehlen.

Ältere Lampen werden von mir mit den neuen **Vulcan- und Victoria-Brenner**, welche in einer Lichtstärke von 14 Kerzen brennen, eingerichtet. 14989

Gebr. Roettig, Königliche Hof-Optiker,

Wiesbaden, Wilhelmstraße No. 30 (Park-Hotel), Geschäft gegründet 1830,



empfehlen zum Weihnachtsfest in großer und reicher Auswahl, wie folgt: **Fenster-Thermometer** in starkem Spiegelglas zum Anschrauben mit deutlich sichtbarer Scala (auf diese Thermometer machen wir besonders aufmerksam). Große Auswahl **Zimmer-, Reise- und Bade-Thermometer** von 1,40 Mk. an, **ärztliche Thermometer** in $\frac{1}{10}^{\circ}$ Celsius getheilt. **Barometer** in Quecksilber in diversen Ausstattungen von 7 Mk. an. **Barometer, Aneroid** (ohne Quecksilber), in feingeschnittenen und polirten Rahmen, mit und ohne Thermometer, von 18 Mk. an, desgleichen mit eleganten **Bronce-Figuren zum Aufstellen**. Ferner ganz neue **Barometer**, verbunden mit **Uhr und Thermometer**, zum Aufstellen in eleganten Ausstattungen. **Reise-Barometer, Form einer Uhr**, verbunden mit **Thermometer und Compas** und zugleich Höhenmesser mit **Reise-Stuis, Krimmstecher und Marinegläser**, doppelt, für **Theater, Land und Meer**, für **Militär und Civil**, mit großen **ocularen Gläsern** (diese von uns so sehr beliebt gewordenen Krimmstecher zeichnen sich durch eine große Vergrößerung nebst einer bedeutenden Helligkeit der Gläser aus und sind für jedes Auge passend), mit einem **Reise-Stuis**, von 24 Mk. an. **Theatergläser** in **Perlmutter, Elfenbein, Leder und Schildplatt** von 12 Mk. an (desgleichen sämtliche Gläser in **Aluminium**, berühmt wegen seiner Leichtigkeit). **Reise-Fernrohre** mit scharfen Gläsern von 10 Mk. an. **Brillen, Vincenez und Vorknetten** in **Gold, Silber, Nickel, Schildplatt, Stahl und Kautschuk**, mit sämtlichen eingeschliffenen Nummern vorrätig, von 4 Mk. an. **Leuch-Brillen und Vincenez**, in grauer und blauer Farbe, von 4 Mk. an. **Botanische Loupen, Lesegläser, Taschenukroskope und Compasse** von 1,50 Mk. an. **Große Mikroskope** mit **Stuis** und Präparaten von 250facher Vergrößerung von 14 Mk. an. Große Auswahl in **Stereoskopkasten**, sowie **Mikrophoren** zur Vergrößerung von Photographien von 2 Mk. an. Ferner große Auswahl in **Patent-Brillen** und **Vincenez** ohne **Randeinfassung** in **Gold** und **Silber** nach allen Nummern vorrätig, von 5 Mk. an. Ferner große Auswahl in den neuen **Thermometrographen, System Sig**, mit **Magnet** und **Halter** zum Anschrauben (welche die **höchste und niedrigste Temperatur** während der Nachtzeit anzeigen). Ferner neu eingetroffen **große Auswahl in Reihzengen** von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** von 3,50 Mk. an. Große Auswahl in **Schrittmesser** mit einem und drei Zeiger, bis **100,000 Schritt** messend in **Nickel** gefast. Für sämtliche bei uns gekauften Waaren leisten wir **Garantie** und bürgt dafür **das 52 jährige Bestehen unseres Geschäftes**. Umtausch der Waaren nach dem Feste bereitwilligst. Von allen angeführten Gegenständen befindet sich eine reiche Ausstellung im **Schaufenster**, zu deren Besuch wir **ergebenst einladen**. 1497er, 14574

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zum 1. April 1883 wird für einen älteren Herrn eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Küche und Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. D. 59 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14502

Gesucht per 1. April 1883 im Geschäftstheile der Stadt eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Werkstätte und Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl. 10719

Gesucht zum 1. April 1883 eine gesunde, freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör für eine kleine Familie (2 Personen). Offerten unter E. 800 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14791

Gesucht auf 1. April 1883 zwei Zimmer, Küche nebst Zubehör, sowie Werkstätte und Hofraum für ein Tünchergeschäft. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre H. A. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14796

Angebote:

Adelheidstraße 53 ist die Bel-Etage, 4 große Zimmer mit großem Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller u., auf 1. April zu vermieten. Näheres 2 Stiegen hoch. 14498

Adelheidstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer mit großem Balkon und Zubehör, auf 1. Januar 1883 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 3—4 Uhr. Näheres Parterre. 8814

Adelheidstraße 62, 2. St., sind möblierte Zimmer mit Balkon und guter Pension zu mäßigem Preis auf Januar zu vermieten. 13492

Adolphsallee 6 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. 14698

Adolphsallee 33 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Piecen nebst Zubehör, auf sofort zu vermieten. Einzusehen von 11 bis 1 Uhr. 10958

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern u. sogleich zu verm. 338

Bleichstraße 16, 3. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 11051

Große Burgstraße 8 ist die Bel-Etage, 6 große Zimmer, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. 11138

Lambachthal 10 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. bei B. Bär, Faulbrunnstr. 6. 14415

Dohheimerstraße 18, Bel-Etage, ist Wegzugs halber eine Wohnung von 5 Zimmern und Cabinet nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Zu besehen von 11—4 Uhr. 14828

Dohheimerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör, zum 1. Januar event. auch früher zu vermieten. 11784

Dohheimerstraße 48b eine Mans.-Wohnung z. vm. 13571

Obere Dohheimerstraße 52 ist eine Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör für 270 Mark jährlich zu verm.; dieselbe kann am 1. Januar bezogen werden. 13768

Elisabethenstraße 5 ist Abreise halber die Hochparterre-Wohnung mit 5 Zimmern und geräumigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 12563

Elisabethenstraße 8 ist eine Mansard-Wohnung von drei Zimmern u. an eine ruhige Familie zu vermieten. 13826

Elisabethenstraße 13 ist die möblierte Bel-Etage oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter zu vermieten. 13214

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 14708

Emserstraße 35 ist die Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 2 Mansarden, Keller und Waschküche, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 14896

Elisabethenstraße 17 sind 2 schöne Parterrezimmer mit Küche und Keller gleich auch später zu vermieten. 13796

Frankenstraße 22 bei Essig sind elegant und einfach möblierte Zimmer zu vermieten. 13991

Frankfurterstraße 13 ist die Bel-Etage zum 1. April 1883 zu vermieten, enthaltend 1 Salon und 5 ineinandergehende freundliche Zimmer mit Porzellanöfen, gräumige Veranda, Küche, Speisekammer, 1 großes Dachzimmer mit Porzellanöfen, 2 Kammern, Badezimmer, Kellerräumlichkeiten, Gas- u. Wasserleitung. Näh. daselbst Parterre von 11—1 Uhr. 11140

Geisbergstraße 8 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 14560

Geisbergstraße 24, 1. St., 2 fein möbl. Zimmer z. verm.

Göthestraße 4, Bel-Etage, sind 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April u. zu vermieten; ebendasselbst ist die Frontspitze auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Marktstraße 26, Hinterhaus, und Göthestraße 4, Hinterhaus, Parterre. 14656

Helenenstraße 15, 2 St., 2 fein möbl. Zimmer z. vm. 14529

Helenenstraße 26 ist ein heizbares, unmöbliertes Zimmer mit Aussicht in den Garten, zum 1. Januar zu verm.; auf Wunsch kann auch eine Mansarde dazu gegeben werden. 14931

Hellmündstraße 1d, 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu verm. 4149

Hellmündstraße 15a ist eine schöne große Mansarde mit Kachelofen auf gleich zu vermieten. 14700

Hellmündstraße 29 ist ein einzelnes Zimmer auf gleich oder 1. November zu vermieten. Näheres bei P. H. Wenz, Röderstraße 6. 9222

Herrngartenstraße 2 (Bel-Etage) ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April, auch früher zu vermieten. Näheres daselbst. 6788

Kapellenstraße 37 zwei möblierte Zimmer zu verm. 1717

Karlstraße 40 ist eine Frontspitzwohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 9103

Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen Herrn auf 1. December zu vermieten. 12282

Kirchgasse 14 ist die Bel-Etage, 5 schöne Zimmer nebst Zubehör, auf April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen h. 11693

Kirchgasse 42 im 1. Stock ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. L. Gierig Wwe. 14856

Kleine Kirchgasse 2 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14725

Langgasse 1 (Ecke der Langgasse und Marktstraße) ist die Bel-Etage auf 1. April 1883 zu vermieten. Näh. daselbst in der 2. Etage. 10314

Langgasse 3 sind im ersten Stock zwei Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Näheres im Laden. 14647

Leberberg 1 Bel-Etage und 2. Stock, je 5 Zimmer, Mans., Balcon und Zubehör, möbliert zu vermieten. 9573

Lehrstraße 1, Part., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 13889

Louisenstraße 16

ist auf gleich ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 12076

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Mainzerstraße 14 ist die geräumige Bel-Etage an eine ruhige Familie auf 1. April 1883 zu vermieten. Afermienthal nicht gestattet. Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr. 14474

Marktstraße 14 ist eine Mansarde und Küche an Leute ohne Kinder zu vermieten. 13558

Moritzstraße 15 ist in der Bel-Etage eine schöne Wohnung bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör (Balcon), auf gleich zu vermieten. 6592

Moritzstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von fünf Zimmern, Speisekammer, Küche, 2 Dachkammern, Keller u. s. sofort zu vermieten. 13067

Koritzstraße 28 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 9271

Koritzstraße 50, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Besichtigung an jedem Wochentage von 11—1 Uhr. Näheres bei Rechtsanwält Scholz, Marktplatz 3. 11157

Keroststraße 27 ist ein möbliertes Zimmer mit Cabinet sogleich zu vermieten. 12075

Kerothal 7 ist eine Etage, Salon, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten, außerdem eine Bel-Etage (möblirt) mit oder ohne Pension abzugeben. Garten dabei. 14318

Kerothal 11 ist die Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf den 1. April 1883 anderweitig zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres bei dem Eigenthümer W. Dahlheim, Taunusstraße 15. 13756

Kruggasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9184

Marktstraße 15 ist ein Zimmer mit Cabinet, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 14799

Rheinstraße 5 (Sonnenseite) eine Wohnung von 7 Zimmern möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 9152

Rheinstraße 38, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit ausgezeichn. Pianoforte sof. zu verm. bei Fr. Loz daselbst. 13192

Rheinstraße 50 ist die Bel-Etage mit oder ohne Stallung auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 11192

Rheinstraße 66 sind 2 elegante Wohnungen, Bel-Etage und 3. Etage, enthaltend je 6 geräumige Zimmer und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 8. 14811

Rheinstraße 58 sind schöne Wohnungen à 7 Zimmer und Balkon zu vermieten. 7244

Rosenstraße 8 ist die elegante Bel-Etage nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Heinr. Hartmann, Rheinstraße 14. 14895

Röderallee 30 auf 1. Januar 2—3 gut möblierte Zimmer zu verm. 14393

Röderstrasse 1

sind der 1. und 2. Stock nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 7178

Saalgasse 3 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. Näh. bei Feller, Metzger. 14979

Möblierte Zimmer.

Schützenhofstraße 2, Bel-Etage, Wohn- und Schlafzimmer mit 1—2 Betten billig zu vermieten. 13675

Schwalbacherstraße 30 ist eine Wohnung von 2—3 oder 4 Zimmern, Küche, Mansarde, ev. sofort zu verm. 13984

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 9588

Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, sind 2—3 Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 11385

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu vermieten. Näh. Taunusstraße 43, Parterre. 8910

Stiftstraße 6 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14923

Taunusstraße 5 ist zum 1. April 1883 eine Wohnung im 1. Stock, bestehend in 6 Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. 13174

9 Taunusstraße 9

im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern u., per sofort zu vermieten. 8534

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer, auf Wunsch auch Küche oder Pension, auf gleich zu vermieten. 11352

Taunusstraße 19, 3. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13454

Taunusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnenseite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 9589

Walramstraße 25 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Koritzstraße 3, Parterre. 11215

Wallmühlstraße 11 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute sofort zu vermieten. 13990

Wallmühlstraße 12 zwei freundl. Mans. zu verm. 12884

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11490

Weißstraße 9, Bel-Etage, ist ein Schlafzimmer mit oder ohne Salon möblirt zu vermieten. 14901

Wellritzstraße 21 ist eine schöne Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 14015

Wellritzstraße 33 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8098

Wilhelmstraße 14 ist die Bel-Etage, sowie der 2. und 3. Stock mit allen Bequemlichkeiten und auf Wunsch gleich beziehbar zu vermieten. Näh. bei Hofjuwelier Heimerding, Wilhelmstraße 32. 14039

In dem neuen Hause Philippsbergstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche und zwei Mansarden, auf gleich zu verm. Näh. daselbst. 5429

Ein schön möbliertes, großes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 13, Parterre. 8182

Eine Mansarde mit Keller auf gleich oder 1. November zu vermieten Dogheimerstraße 47. R. Dogheimerstr. 49. 10013

Schön möbl. Zimmer an Herren z. vm. Schulgasse 4, 1. St. 11342

Zu vermieten Marktstraße 14, vis-à-vis dem Königl. Schlosse, eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör möblirt oder unmöblirt auf 1. Januar 1883. 13549

Ein unmöbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michelsberg 7. 13205

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 13920

Ein freundlich möbliertes Zimmer nebst Kammer ist vom 1. Januar ab an eine einzelne Dame zu vermieten, event. mit Pension. Näh. Exped. 14511

Schön möblierte Zimmer zu vermieten Dranienstraße 18, Parterre. 10403

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage rechts. 13686

Ein auch zwei möbl. Zimmer z. vm. Faulbrunnenstr. 6. 14299

Möblierte Wohnung

neben dem Turhause (Südseite) Salon und 3 Schlafzimmer (Pension). Näheres Expedition. 13392

Ein möbliertes Zimmer oder ein Salon nebst Schlafzimmer mit schöner Aussicht billigst zu vermieten. Näh. Exp. 13079

Eine möblierte Wohnung, Südseite, ist sogleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14601

Ein einfach möbliertes Zimmer ist sofort billig zu vermieten Röderstraße 29, Parterre. 14623

Ein Zimmer mit **separatem Eingang**, 20 Mk. monatlich, sogleich abzugeben. Näh. Expedition. 14672

Eine seit mehreren Jahren von einem höheren Beamten bewohnte möblierte Wohnung, bestehend in Salon, Schlaf- und Studierzimmer, ist wegguzshalber auf 1. Januar zu vermieten Louisenplatz 3, Bel-Etage. 14810

Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Kopellenstraße 1. 14947

Ein Zimmer mit 2 Betten bill. zu verm. Geisbergstr. 10. 14894

Ein schön möbliertes Zimmer an ein ordentliches Fräulein zu vermieten Michelsberg 20. 11009

Nabe der Wilhelmstraße ist eine comfortable möblierte Wohnung mit Anschluß, bestehend in Salon, Schlafzimmer, Küche und Zubehör, auf gleich ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Vormittags Helenenstraße 23, Part. 12330

Möbliertes Zimmer zu verm. Taunusstraße 45, 3 St. 13000

14574

Ein freundliches, möblirtes Zimmerchen zu vermieten Taunusstraße 5, 2 Stiegen hoch. 14367
Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Metzgergasse 30. 11666

Webergasse 14 ist ein Laden nebst Comptoir auf den 1. April l. J. zu vermieten. Näheres daselbst. 8084

Großer Laden

mit oder ohne Wohnung Kirchgasse 35, vis-à-vis der Faulbrunnenstraße, auf 1. April zu vermieten. 8809

Ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Gebr. Kahn, Kirchgasse 19. 8058
2 Läden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten Spiegelgasse 3. 12361

Großes Ladenlokal

mit vier Schaufenstern und allem Zubehör, auch Werkstätte oder Magazin, zu vermieten Bahnhofstraße 20. 12854

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April 1883 zu vermieten.

Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 12121

Laden, ein kleiner, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April n. J. zu vermieten Langgasse 45. 13117
Näh. eine Treppe hoch.

Kirchhofgasse 7 ist der Metzgerladen mit vollständiger Einrichtung nebst Wohnung auf 1. April l. J. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 13479

Großer Laden (Bahnhofstraße 8)

mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu vermieten. Näh. Markt 10. 14216

Nicolastraße 12 sind sofort zwei Magazinräume zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 36. 11718

Ein Keller zu vermieten Schillerplatz 1. 13245

Kellerräume, große, mit oder ohne Comptoir zu verm. Näh. Adelhaidstraße 42, 3. Tr. 13721
2 Arbeiter erh. Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 8, 1. St. r. 14098
Junge Leute können Kost und Logis erhalten Herrnhilfgasse 3, 1 Stiege hoch. 12767

Ein junger Mann erhält Kost u. Logis Metzgerg. 18. 15005
Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör ist per 1. Januar 1883 zu vermieten in Schierstein a. Rh. bei Gustav Brinz Wittwe, Löhrrstraße. 13928

In einer gebildeten Familie (Hannoveraner) finden einige Damen gute Pension. Angenehmes Familienleben, geselliger Verkehr, gesunde und freundliche Wohnung. Offerten unter S. St. 18 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9904

Schüler-Pension.

1—2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei Anfertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch W. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

Louis Blanc †.

Einer der berühmtesten Revolutionäre und Publicisten und jedenfalls eine hochbedeutende Erscheinung dieses Jahrhunderts ist mit Louis Blanc am 6. December dahingeshieden. Mit Fug und Recht kann man ihn den Vater der socialen Frage nennen, denn er war es, der zuerst die Rechte der freien Arbeit gegen die Tyrannei des Capitals vertrat, der jenes große Problem aussprach, das unbewußt schon lange die Geister erfüllte, und das seitdem zu einem unheimlichen Riesengespenst geworden ist, vor

* Nachdruck verboten.

1094.

dem die Könige auf ihren Thronen erbleichen und die mächtigsten Regierungen in's Stürzen gerathen.

Jean Joseph Louis Blanc erblickte in Madrid anno 1811 das Licht der Welt. Sein Vater war mit Joseph Bonaparte nach Spanien gekommen und beklebete einen hohen Posten unter der kurzen Regierung dieses spanischen Königs von Napoleon's Gnaden. Schon im 25. Jahre galt Louis Blanc als einer der hoffnungsvollsten Streiter in der publicistischen Arena, seine Blätter „Der gesunde Menschenverstand“ und „La Revue du Progrès“ beschworen mit hinreißender Beredtheit jenes sociale Gespenst herauf, das durch alle Zauberformeln und Verfassungsparagraphen nicht mehr zu bannen ist, und das vielleicht im nächsten Jahrzehnt schon zu einer ungeheuren Umwälzung führen wird, gegen die alle vorangegangenen Revolutionen nur Kinderspiele sind.

Louis Blanc ist auch der Schöpfer jener etwas unklaren Theorie von National-Werkstätten, National-Erziehungshäusern zc., durch die sein Name in der Arbeiterbevölkerung populär wurde, wie kein zweiter. Die Stürme des Jahres 1848 riefen ihn zu praktischer Bethätigung seiner Theorien. Er wurde Mitglied des „Regierungs-Ausschusses für die Arbeiter“ und des Arbeiter-Parlament's, und schließlich gar wurde ihm von 250,000 Pariser Arbeitern die Arbeiter-Dictatur feierlich angetragen. Nach den Mäereignissen des Jahres 1849 zur Flucht gezwungen, hat Blanc 22 Jahre hindurch bis zum September 1870 als Verbannter in London gelebt. Erst nach dem Sturz Napoleon's kehrte er zurück und entfaltete seitdem eine heftige Agitation für seine republikanischen Ideen, denn die Republik der fetten Bourgeois von heute war ihm ein Gräuel. Im Parlament gehörte er zur radicalsten Linken, und ihm hauptsächlich mit ist die Annestirung der verbannten Communarden zuzuschreiben. Im Uebrigen waren die Abschaffung des Präsidenten-Amtes der Republik, Verantwortlichkeit aller Minister und Beamten neben unbedingter Press- und Versammlungsfreiheit Hauptziele seiner parlamentarischen Thätigkeit.

Auch als Historiker hat Blanc Bedeutendes geleistet, seine „Geschichte der zehn Jahre“ (1830—1840) und „Geschichte der französischen Revolution“ haben seinem Namen in weitesten Kreisen, namentlich auch in Deutschland Geltung und Ansehen verschafft, ja, es gab Zeiten, wo im vielgeliebten deutschen Vaterlande seine Schriften förmlich verschlungen wurden.

Der vor ungefähr Jahresfrist verstorbene bekannte Kunsthistoriker Charles Blanc war ein Bruder des jetzt Dahingeshiedenen.

Man braucht nicht mit Louis Blanc's Ideen zu sympathisiren, um ihm dennoch die Achtung und Bewunderung zu zollen, die jedes echt Streben verdient, denn sein Streiten wurde durch festeste Ueberzeugung geabelt — er war ein ehrlicher Revolutionär.

M. X.

Zum Gedächtniß der Opfer des Wiener Ringtheater-Brandes

(8. und 12. December 1881/82).

Ein Jahr ist heute vergangen, seit sich auf dem Wiener Central-Friedhofe jene Massengräber öffneten, um vierhundert verkohlte Leichen aufzunehmen; ein Jahr war am 8. December seit jener furchtbaren Katastrophe des Ringtheater-Brandes verfloßen, die einen Schrei des Entsetzens bei allen Völkern der Erde wachrief.

Wir wollen hier nicht von Neuem die Wunden aufreißen, die ja kaum vernarbt sind, leben die Gräuelscenen jenes Abends ja noch frisch genug in Aller Gedächtniß; aber eine eindringlichere Mahnung als alle schönen Worte dürfte eine kleine Auswahl aus der langen Liste diesjähriger Theater-Brände sein, die wir am Jahresluß veröffentlichen werden und die zeigen wird, daß trotz allen anfänglichen Aufrastens schließlich doch „Alles beim Alten“ geblieben ist. Es brannten: der Circus in Marseille, der Circus Kremlé in Bukarest am 20. Januar (total), das Renaissance-Theater in Paris, das Tschechische Landestheater in Prag, das Aquarium in München, das Theater und die Mariälle des Sultans in Konstantinopel (total), das Hoftheater in Schwerin, acht kleinere Sommertheater in Spanien, das Ausstellungsgebäude in Porto-Allegre, das Operntheater in Bolton, das Stadttheater in Löwen und die Hygien-Ausstellung zu Berlin.

Wir heben hervor, daß mit diesen Theater- und Ausstellungs-Bränden nur die größeren und bekannteren Institute erwähnt sind, da die übrigen demnächst zur Veröffentlichung gelangenden derartigen Brände des Jahres 1882 die Zahl hundert übersteigen.